

Die Kieler Nachrichten präsentieren das



# ZEBRA JOURNAL

DER GROSSE SAISONRÜCKBLICK 2020|21





EDITORIAL  
MERLE SCHAACK  
SPORTREDAKTION



## Titel der mentalen Stärke

Totaler Handball-Wahnsinn – diese kreative Deutung der Abkürzung „THW“ war selten treffender als in dieser Spielzeit. Wahnsinn, wie viel Flexibilität Corona allen Beteiligten im sonst so von Routinen lebenden Profisport abverlangte. Wahnsinn, wie THW Kiel und SG Flensburg-Handewitt dennoch die Liga dominierten. Und Wahnsinn, wie sich die Titelfrage nach ständigem Hin und Her an der Spitze erst in der allerletzten Sekunde dieser XXL-Spielzeit entschied.

Sowohl die Meisterschaft als auch den Champions-League-Sieg verdanken die Zebras mehr denn je ihrer mentalen Stärke. Auch als der Handball angesichts der Geisterspiele emotional zu verkümmern drohte und sich bis zu sieben Spiele in 13 Tagen häuften, schafften sie es meistens, auf den Punkt abzuliefern. Sie verboten sich schlicht, sich als Opfer der Umstände zu sehen. Dass das funktionierte, hat auch mit dem professionellen Fundament des Klubs zu tun. Zwar traf die Krise den THW wie alle anderen Vereine finanziell hart. Dennoch war Geld genug für Charterflüge vorhanden, die längere Regeneration ermöglichten.

Allerdings: Ohne das nötige Glück wäre der THW Kiel nicht Meister geworden. Oder ohne das Verletzungspech der Flensburger. Ob die SG mit voller Besetzung noch gepatzt hätte? Fraglich. Zwar leisteten sich die Kieler selten Aussetzer – aber es gab sie. Das leichtfertig hergeschenkte Pokal-Halbfinale wird ihnen noch lange als Mahnmal dienen.

Verdient ist diese 22. Meisterschaft dennoch allemal. Und es steht zu vermuten, dass die Zebras ohne Pandemie-Wahnsinn noch zu ganz anderen Höhenflügen in der Lage wären. Zunächst aber blicken wir auf diesen Seiten noch einmal zurück auf die „schwerste Saison meiner Karriere“ (Kapitän Domagoj Duvnjak) und all ihre Facetten – von Gehaltsverzicht über das Königsklassen-Wintermärchen bis hin zum Herzschlag-Finale und die maritime Meisterfeier, die sich fast wieder wie ein bisschen Normalität anfühlte.



**5-18 Der 22. Meistertitel:** Ein Herzschlagfinale am Ende eines überlangen Weges durch die Saison. Die 59 Pflichtspiele des THW Kiel im Schnelldurchlauf.

FOTOS: KLAHN/DAHL/PAESLER



**20-25 Meister-Trainer Filip Jicha im Interview** – über skurrile Zeiten, seine Spieler der Saison und neue Erwartungen.



**32-34 Eine etwas andere Meisterfeier:** Kein Rathausbalkon, dafür ein Boot – die Impressionen der Sause zu Wasser.



**36-41 Traumfabrik Hassee-Winterbek:** Die „Aushilfen“ der Saison wie Malte Voigt (Nr. 27) wurden von Domagoj Duvnjak und Co. mit offenen Armen empfangen. Für einige (Jung-) Zebras erfüllten sich ganz unverhofft Träume.



**42-46 Herausforderung Pandemie:** Aufsichtsratschef Marc Weinstock (li.) und Viktor Szilagyi erklären, wie der THW Kiel mit einer „roten Null“ aus der Corona-Spielzeit kommt.





Der Moment, als das kaum für möglich Gehaltene am Ende doch Gewissheit wurde: Durch eine 25:25-Zitterpartie bei den Rhein-Neckar Löwen machte der THW Kiel am letzten Spieltag doch noch die 22. deutsche Meisterschaft der Vereinsgeschichte perfekt. Alles endete in Mannheim in einer großen, ausgelassenen Jubeltraube.

FOTO: SASCHA KLAHN

## Die Klasse von 2021

Ja, was denn nun?! Erst Krimi, dann Drama, ganz viel Roadmovie, schließlich Tragödie, aber doch Thriller. Mit Happy End für den THW Kiel. Alter und neuer deutscher Meister, Europas Champion. Glückselig, gehetzt. Wo waren Sie eigentlich, als ...?

VON TAMO SCHWARZ

Vorsicht bei Übertreibungen! Wo waren Sie eigentlich, als der erste Mensch auf dem Mond landete? Als die Mauer fiel? Als der THW Kiel in einer denkwürdigen Saison unter dem Damoklesschwert der Corona-Pandemie deutscher Meister 2021 wurde? Zugegeben, aus neutraler Sicht (und vielleicht sogar aus Sicht der Fans?) ist hier eine Etage zu hoch gegriffen im Regal historischer Ereignisse. Aber Spieler und Trainer des Rekordmeisters werden diesen Moment mit Sicherheit niemals vergessen.

Das hat diese „Klasse von 2021“ für immer zusammengeschweißt: die Rah-

menbedingungen einer Krise mit drohender Infektion, Gehaltsverzicht, existenziellen Ängsten. Mit verschärften Hygiene- und Reisebedingungen, mit zweimaliger Quarantäne, als sich dann doch Spieler infiziert hatten. Mit der daraus resultierenden terminlichen Verdichtung, englischen Wochen, englischen Monaten, einer irgendwie englischen Saison mit Spielen im Zweitages-, Dreitagestakt. Hinfliegen, in den Bus steigen, ankommen, umziehen, warmmachen, spielen, duschen, essen, Bus, Rückflug – prrrrrrrrr! Wie im Daumenkino. „So lange wie möglich zu Hause zu sein“, war dabei für Welthandballer Niklas Landin die gute Seite der Medaille. An substanzielles Training, Weiterentwicklung der Mannschaft war dabei nicht zu denken. Cheftrainer Filip Jicha machte der Irrsinn im Handball-Hamsterrad irgendwann „keinen Spaß mehr“. Also ging es nur noch darum, „Aufgaben ohne Emotionen abzuarbeiten“.

Das klappte. Wenn auch nicht immer. In der aktuellen Königsklassen-Saison kam das Aus gegen Paris Saint-Germain. Im Pokal-Halbfinale leisteten sich die Zebras eine schwarze Halbzeit, mussten dem krassen Underdog TBV Lemgo Lippe den Vortritt ins Finale las-

sen. Champions-League-Sieger im nachgeholten Final Four der Vorsaison, deutscher Meister – das ging gut. Und wie! Mehr Spannung, mehr Zittern, mehr Thriller ging ja kaum in einem Saisonfinale, in dem wirklich bis zum allerletzten Spieltag, im allerletzten Match bei den Rhein-Neckar Löwen noch zwei Sekunden vor dem Schlusspfiff alles am seidenen Faden hing. Erst als dieser letzte Wurf von Löwen-Regisseur Andy Schmid am Kieler Tor vorbeirauschte, wurde das zwischenzeitlich kaum für möglich Gehaltene Wirklichkeit.

All das wird ein untrennbares Band zwischen den Mitgliedern der „Klasse von 2021“ sein – den gesunden und verletzten, den jungen und alten, den etablierten und den so sehr gebrauchten „Aushilfen“, die alle ihren Anteil an einer Saison mit zwei Titeln hatten. Alle!

Sie werden in 20, 30, 40 Jahren nicht fragen „Wo warst du eigentlich, als ...?“ Sie werden sich umarmen und sagen: „Weißt du noch, damals in der Corona-Saison 2020/2021? Wir haben gelitten, wir sind weit über unsere Grenzen gegangen, wir haben es mit Verletzungen, Gehaltsverzicht, Strapazen und Entbehrungen teuer bezahlt. Aber wir werden es niemals vergessen.“



Besondere Spielzeiten fordern besondere Maßnahmen. Zum Beispiel das Comeback von Mattias Andersson. Eigentlich hatte der THW-Torwarttrainer seine Karriere vor zwei Jahren beendet. Nun sprang er zweimal ein – auch im Derby gegen seinen Ex-Klub Flensburg. FOTO: KLAHN

# Der laaaaange Weg zum Titel

Wenn es einen Bio-Rhythmus für Handballprofis gibt, ist er in dieser Saison vollkommen aus dem Takt. Viereinhalb Monate haben Domagoj Duvnjak, Patrick Wiencek und Co. durch Corona nicht gespielt, als sie in die Saison starten, in der sie 59 Pflichtspiele bewältigen werden – in der Belastungsspitze sieben davon in 13 Tagen. Eine Spielzeit voller Höhen und Tiefen, Terminchaos und Belastung – über Erschöpfungsgrenzen hinaus.

VON MERLE SCHAACK

Vor allem steht im Herbst aber erst einmal die Freude über den Re-Start. Auch wenn Reisen quer durch Europa mitten im Anlaufen der zweiten Corona-Welle erst unglaublich scheinen – letztlich tritt der THW Kiel am 17. September in Zagreb an. Charterflieger, getesteter Busfahrer, Fiebermessen und Desinfektionsmatten an den Arena-Eingängen, Geister-Atmosphäre, wo sonst Tausende jubeln. Eindrücke, die die Sportler beinahe die ganze Spielzeit begleiten werden.

Zunächst aber zählt nur eines: Der Ball fliegt wieder. In Zagreb aus Kieler Sicht mit großer Leichtigkeit zum 31:21 (14:6)-Sieg. Doch schnell zeigt sich: In dieser Phase ist fast alles möglich – Konstanz aber nicht. Zumal sich der frisch gekürte

Welthandballer und Stamm-Torwart Niklas Landin nach einer Meniskus-OP für einige Wochen abmelden muss. Der zweite personelle Rückschlag für den THW Kiel nach der schweren Verletzung von Nikola Bilyk, der bereits in der Saisonvorbereitung einen Kreuzbandriss erlitten hatte, bei dem auch der Meniskus in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Prompt folgt gegen HBC Nantes aus Frankreich eine für die Zebras schmerzhaft 27:35 (12:15)-Niederlage in eigener Halle – ihre höchste in der Königsklasse überhaupt. Die Freude über die 1523 Zuschauer, die erstmals durch ein ausgeklügeltes Hygiene-Konzept in der Kieler Arena zugelassen sind, verblasst. Das wollen Sander Sagosen und Co. nicht auf sich sitzen lassen, gewinnen zwei Tage später den Supercup gegen

die SG Flensburg-Handewitt, den Vizemeister 2020, der die Kieler Meisterschaft nach der Quotientenregelung am grünen Tisch noch immer nicht ganz verwunden hat. Der 28:24 (14:13)-Sieg der Zebras ist der Auftakt eines Kopf-an-Kopf-Rennens der Nordrivalen, in dem sich die Vorzeichen bis zur Entscheidung um die Meisterschaft noch mehrfach umkehren sollten.

Nach dem 35:24 (16:13)-Pflichtsieg in der Königsklasse in Celje, für den die Zebras aber einen 1:6-Fehlstart ausbügeln müssen, nimmt für den THW auch die Bundesliga Fahrt auf. Mit einem klaren 36:30 (20:15)-Erfolg über den HC Erlangen und einem 34:31 (17:18)-Sieg gegen die TSV Hannover-Burgdorf startet die Mannschaft von Filip Jicha vielversprechend in die Saison, die weiterhin kuriose Geschichten schreibt. Zum Beispiel diese: Torwarttrainer Mattias Andersson kehrt mit 42 Jahren und 856 Tage nach seinem letzten Bundesliga-Spiel für die SG Flensburg-Handewitt zwischen die Pfosten zurück und hat mit zwei wichtigen Paraden Anteil am Sieg der Zebras über Hannover.

Aber dann: Auswärtsfahrt nach Wetzlar. Die Zebras sind gewarnt. Mit 27:20 hatte die HSG sie in der Vorsaison im ei-

Fortsetzung auf Seite 6





In Wetzlar leisteten sich Patrick Wiencek (li.) und Co. einen Aussetzer, scheiterten zu oft an Till Klimpke. FOTO: HUEBNER/IMAGO



Mit 20 Paraden knackte Niklas Landin Flensburg im Hinspiel in Kiel fast im Alleingang. FOTO: UWE PAESLER

genen Wohnzimmer düpiert. Doch an diesem 10. Oktober wird es noch schlimmer: Ohne Landin, Sander Sagosen (Muskelfaserriss) und Sven Ehrig (Muskelfaserriss), dafür mit dem frisch verpflichteten Bilyk-Ersatz Oskar Sunnefeldt präsentiert sich der Kieler Angriff statisch und uninspiriert, scheitert insgesamt 17-mal an Wetzlars Torwart Till Klimpke und fährt mit einer 22:31 (11:18)-Pleite nach Hause. „Ich habe heute eine Mannschaft gesehen, die eine Weltklasse-Leistung gezeigt hat – und das war Wetzlar“, sagt THW-Trainer Filip Jicha über die Gastgeber, die

den THW mit fast fehlerlosem Angriffsspiel um seine Waffe der Zweiten Welle bringen.

### ERSTE AUSTRUFEZEICHEN

Noch lange sollten die Kieler den beiden in Wetzlar verlorenen Punkten nachtrauern. Zunächst aber wirken sie wie ein Weckruf zur rechten Zeit – nämlich unmittelbar vor dem Nordderby gegen die **SG Flensburg-Handewitt**. Dazu kommt die Rückkehr von Sagosen und vor allem die von Niklas Landin. 20 Bälle pariert der Däne als wäre sein Meniskus noch ganz der alte. Harald Reinkind steuert fünf Volltreffer zum 29:21 (12:10)-Sieg der Kieler bei, doch SG-Coach Maik Machulla weiß anschließend genau, wo er den Grund für die Niederlage suchen muss, sagt: „Wir haben heute gegen Niklas Landin verloren.“ Der hohe Sieg tut den Kielern nicht nur im Moment des Triumphes gut, sondern auch mit Blick auf eine Regeländerung in der Liga: Seit der laufenden Saison zählt in der Tabelle nicht mehr die Tordifferenz bei Punktgleichheit zuerst, sondern der direkte Vergleich. Und für den haben sie ordentlich vorgelegt.

Nun wollen sie nachlegen, und zwar vor allem in Sachen Konstanz. „Da muss jetzt der nächste Schritt kommen“, fordert Jicha, und seine Schützlinge gehorchen. Mit 31:23 (17:9) fegen sie durch das Gigantium in **Aalborg**, wo sich der spätere Halbfinalist in der Champions League die Zähne an der Zebra-Abwehr ausbeißt. Mit einem ungefährdeten 35:29 (17:13)-Sieg bei der **HSG Nordhorn-Lingen** nimmt der THW Anlauf für das nächste Spitzen-Duell in der Königsklasse gegen **Telekom Veszprém**. Das ungarische Star-Ensemble ist durch drei Corona-Infektionen im Team dezimiert, beim THW Kiel fehlt Steffen Weinhold mit einem Schädel-Hirn-Trauma. Trotzdem wird die Begegnung zum Spektakel.

Kurz vor Schluss sieht es aus als würden der bärenstarke Sagosen in Kombination mit der sich steigernden Defensive und Landin-Paraden zu den entscheidenden Faktoren im temporeichen Spiel. 31:27 steht es mit fünf verbleibenden Minuten auf der Uhr. Dann aber offenbaren die Kieler eine Zieleinlauf-Schwäche, die sie in den folgenden Wochen noch einige Nerven kosten wird. Technische Fehler und Unsicherheiten verhindern den fast schon sicher geglaubten Sieg – am Ende heißt es 31:31 (18:20).

Anschließend machen die Zebras in der Liga bei ihrem ersten Geister-Heimspiel der Vereinsgeschichte kurzen Prozess mit **GWD Minden** (41:26/23:16), bevor die Folgen der EM-Qualifikationsspiele dafür sorgen, dass die sportlichen Ergebnisse phasenweise in den Hintergrund treten. Viel präsenter ist nun das fragile Spielplan-Gebilde angesichts immer mehr Corona-Infektionen in den Mannschaften und daraus resultierenden Spielverschiebungen. Und natürlich die Sorge um die Gesundheit der infizierten Sportler.

### CL-RIESEN EINE NUMMER ZU GROSS

Der THW Kiel ist vorerst nur indirekt betroffen, die Partie gegen die **Füchse Berlin** wird wegen Positiv-Tests bei den Berlinern auf unbestimmte Zeit verschoben und befeuert die Sorgen um den drohenden Wahnsinns-Spielplan mit noch engerer Taktung. Ohnehin befinden sich die Zebras schon mitten im heißen Herbst, bestehen in der Liga beim **Bergischen HC** mit 32:27 (15:15), bekommen dann aber in der Königsklassen-Gruppenphase vom **FC Barcelona** zweimal ihre Grenzen aufgezeigt (26:32 (15:16)-Pleite zu Hause, 25:29 (12:13)-Niederlage im Palau Blaugrana). Die Erfolge ge-



Fast hätten Sander Sagosen (mit Ball) und Co. einen Sieg über Veszpréms Rogerio Moraes, Dejan Manaskov und Patrik Ligetvari (v. li.) errungen. Aber eben nur fast. FOTO: KLAHN

Fortsetzung auf Seite 8





**IT TAKES  
DIFFERENT  
LEADERS  
TO WIN AS  
1 TEAM**

**LEAD**

OFFICIAL TEAMSPORT  
COLLECTION





gen Kellerkind **Coburg** (41:26/22:13), in **Göppingen** (31:28/15:12) und die **Eulen Ludwigshafen** (29:19/16:7) sind wie Schwarzbrot im Liga-Alltag, geben Kraft, schmecken solide bis gut, kommen aber nicht an die Glücksmomente heran, die ein Topspiel-Sieg hervorruft.

Nach einem solchen versuchen die Zebras in **Veszprém** zu greifen, halten bis zur 28:27-Führung eine Viertelstunde vor Schluss mit. Dann aber setzte in der Abwehr der Kieler die Müdigkeit ein. An diesem 2. Dezember müssen sie nach dem 33:42 akzeptieren, dass in der Gruppenphase nicht mehr als Platz drei drin sein wird. Der THW lechzt nach einer Verschnaufpause. Er bekommt sie – aber unter Umständen, auf die er lieber verzichtet hätte.

### ERSTE QUARANTÄNE

Denn am 7. Dezember heißt es: Corona-Alarm im Zebra-Lager. Zehn Tage lang müssen die Mannschaft, ihre Trainer und Betreuer in Quarantäne, nachdem zwei Spieler positiv getestet wurden. Ein dritter Positiv-Fall folgt. Schnell wird der Kraftraum des Leistungszentrums geplündert, die gesunden Sportler für ihr „Homeoffice“ ausgestattet.

Am 16. Dezember gibt das Gesundheitsamt grünes Licht für die Rückkehr ins Mannschaftstraining. Zwei Tage später steht der THW Kiel ohne die noch nicht wieder genesenen Domagoj Duvnjak, Magnus Landin und Pavel Horak beim **TVB Stuttgart** auf der Platte und meldet sich eindrucksvoll mit einem 34:27 (19:14)-Sieg zurück.

Es ist als, hätte die Zwangspause die Zebraherde zu einer unschlagbaren Einheit zusammengeschweißt. Eine, die rechtzeitig zum Jahresendspurt so noch einmal die zweite Luft bekommt. Steht in dieser irren Corona-Saison doch noch das Nachhol-Final-Four um die Champions League an. Aber der Reihe nach: Zuerst kommen die **Rhein-Neckar Löwen**



Einer der Sieggaranten im Weihnachts-Duell mit den Rhein-Neckar Löwen war Harald Reinhold. Der Norweger traf gegen seinen Ex-Klub siebenmal. FOTO: UWE PAESLER

zum Weihnachts-Gipfel nach Kiel und entpuppen sich als guter Generalproben-Gegner für den Kampf um Europas Krone. Durch das 32:23 (15:11) holen sich die Kieler Selbstbewusstsein für die

Endrunde in Köln, in der im Halbfinale die Ungarn von **Telekom Veszprém** warten.

Fortsetzung auf Seite 14



Krisengipfel im Trainingszentrum: Trotz Vorsichtsmaßnahmen schlich sich das Coronavirus auch beim THW Kiel ein. Zweimal mussten die Zebras ihren Alltag durch Quarantänen unterbrechen. FOTO: THW KIEL



Nach der zweiwöchigen Quarantäne-Unterbrechung meldeten sich Patrick Wiencek und Co. auswärts beim TVB Stuttgart mit einem klaren Sieg zurück. FOTO: IMAGO /PRESSEFOTO BAUMANN



**Mal schwarz.  
Mal weiß.**

**Aber immer THW.  
...wir sind dabei!**





Der große Coup von Köln: Nach Siegen gegen Veszprém und Barcelona sind Patrick Wiencek, Domagoj Duvnjak, Niklas Landin (von links) und Co. im Dezember Champions-League-Sieger. Es ist der vierte Königsklassen-Triumph in der Vereinsgeschichte. FOTOS: SASCHA KLAHN

## Wintermärchen in Dur

Es gibt diese Konstellationen im Sport, die dazu führen, dass im richtigen Moment die richtigen Kräfte zusammenwirken.

Den richtigen Ton treffen. Einen Zustand, in dem Teamkollegen zu einer verschworenen Gemeinschaft werden. Energie daraus schöpfen, eigentlich keine Chance zu haben. Und dann Unvorstellbares vollbringen.

VON TAMO SCHWARZ UND MERLE SCHAACK

KKK – Köln, Krimi, Kiel! Alles anders als sonst: Final Four in der Lanxess Arena im Dezember, an einem Montag und Dienstag. Und der THW Kiel? Irgendwie Außenseiter. Verletzungen, Corona, Quarantäne – überall Widrigkeiten. Doch dann spielt der THW Kiel groß auf, setzt mit Filip Jicha als genialem Dirigenten an zum Wintermärchen in Dur, das mit dem vierten Kieler Titel in der Königsklasse nach 2007, 2010 und 2012 endet.

Die Ungarn von Telekom Veszprém sind im Halbfinale die erste Hürde im Kölner Kulttempel. Die beiden an Corona erkrankten Kieler Pavel Horak und Magnus Landin fehlen, der zweite etatmäßige Linksaußen Rune Dahmke star-

tet mit Knieblessur (muss später operiert werden). 21:15-Führung, 24:28-Rückstand. Die Zebras spielen, als hinge ihr Leben davon ab. Veszprém ergaunert sich die Verlängerung. Wieder gerät der THW ins Hintertreffen (32:34/65.), muss Patrick Wiencek mit Rot vom Feld. Hendrik Pekeler, einziger verbliebener Kieler Mittelblock-Spieler, nimmt das Schicksal der Zebras in seine Hände, sorgt mit seinen Toren sieben und acht sowie einem Ballgewinn in der Abwehr und der Vorlage für Ekbergs 36:35-Treffer für den entscheidenden Impuls zum Finalinzug.

Nur 22 Stunden Pause zwischen Semi-finale und Endspiel gegen den FC Barcelona: Smoothies, Eistonne, sieben Stunden Schlaf. Vor dem 300. Champions-League-Spiel der Klubgeschichte

haben die Mannschaftsärzte Dr. Detlev Brandecker und Dr. Frank Pries, Osteopath Jan Bock sowie die Physiotherapeuten Stephan Lienau und Markus Engelmann alle Hände voll zu tun. So oder so, die Katalanen sind auf dem Papier ein vermeintlich übermächtiger Gegner: ausgeruht, breit aufgestellt, im Halbfinale gegen Paris (37:32) in lässiger Eleganz.

Fortsetzung auf Seite 12



Schock im Halbfinale: Abwehr-Ass Patrick Wiencek (rechts) sieht Rot und darf nicht mehr mitwirken.



Champions League | Saison 2019/2020

## Torjäger in der Champions League

|     |                      |                                                                                             |    |
|-----|----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1.  | Niclas Ekberg        |            | 85 |
| 2.  | Hugo Descat          | Montpellier HB                                                                              | 75 |
| 3.  | Aleix Gómez          | FC Barcelona                                                                                | 74 |
|     | Barys Pukhouski      | Motor Zaporozhye                                                                            | 74 |
| 5.  | Timur Dibirow        | Vardar Skopje                                                                               | 69 |
| 6.  | Petar Nenadic        | Telekom Veszprém                                                                            | 67 |
| 7.  | Hendrik Pekeler      |            | 65 |
|     | Sebastian Barthold   | Aalborg Håndbold                                                                            | 65 |
|     | Alex Dujšhebaev      | KS Vive Kielce                                                                              | 65 |
|     | Vladislav Ostroushko | HC Eurof. Rabotnik                                                                          | 65 |
| 11. | Sander Sagosen       | Paris SG/  | 64 |
| 19. | Harald Reinkind      |            | 60 |
|     | Lukas Nilsson*       |            | 46 |
|     | Nikola Bilyk         |            | 37 |
|     | Patrick Wiencek      |            | 36 |
|     | Rune Dahmke          |            | 35 |
|     | Domagoj Duvnjak      |            | 31 |
|     | Magnus Landin        |            | 29 |
|     | Miha Zarabec         |            | 25 |
|     | Steffen Weinhold     |          | 24 |
|     | Ole Rahmel           |          | 19 |
|     | Gisli Kristjánsson   |          | 1  |
|     | Dario Quenstedt      |          | 1  |

KN-Gratifik. linaschlagkohl@kieler-nachrichten.de |  
 \* Rangfolge ab Platz 51 statistisch nicht von der EHF erfasst

Champions League | Saison 2020/2021

## Torjäger in der Champions League

|     |                  |                                                                                       |    |
|-----|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1.  | Valero Rivera    | HBC Nantes                                                                            | 95 |
| 2.  | Dika Mem         | FC Barcelona                                                                          | 93 |
|     | Mikita Vailupau  | Meshkov Brest                                                                         | 93 |
| 4.  | Aleix Gómez      | FC Barcelona                                                                          | 92 |
| 5.  | Alex Dujšhebaev  | KS Vive Kielce                                                                        | 90 |
| 6.  | Mikkel Hansen    | Paris Saint-Germain                                                                   | 88 |
| 7.  | Niclas Ekberg    |    | 83 |
| 8.  | Sander Sagosen   |    | 73 |
|     | Petar Nenadic    | Telekom Veszprém                                                                      | 73 |
| 10. | Nedim Remili     | Paris Saint-Germain                                                                   | 72 |
| 17. | Harald Reinkind  |    | 66 |
| 47. | Domagoj Duvnjak  |    | 49 |
|     | Hendrik Pekeler* |    | 41 |
|     | Patrick Wiencek  |    | 39 |
|     | Steffen Weinhold |    | 36 |
|     | Magnus Landin    |    | 32 |
|     | Miha Zarabec     |    | 30 |
|     | Oskar Sunnefeldt |    | 25 |
|     | Rune Dahmke      |    | 16 |
|     | Sven Ehrig       |    | 16 |
|     | Pavel Horak      |   | 4  |
|     | Malte Voigt      |  | 3  |
|     | Philipp Wäger    |  | 3  |
|     | Dario Quenstedt  |  | 2  |
|     | Niklas Landin    |  | 1  |
|     | Bevan Calvert    |  | 1  |

KN-Gratifik. linaschlagkohl@kieler-nachrichten.de |  
 \* Rangfolge ab Platz 51 statistisch nicht von der EHF erfasst



Foto: Sascha Klahn

## ABSOLUT AUSSERGEWÖHNLICH!

Wir gratulieren dem THW Kiel für diese tolle Saisonleistung,  
 in der wir wie immer staunend mitgefiebert haben.


[www.vater-gruppe.de](http://www.vater-gruppe.de)






Kiels Kreisläufer Hendrik Pekeler, der sich im Finale in dieser Szene im Rücken von Ludovic Fabregas (FC Barcelona, Nr. 72) absetzen kann, spielte ein ganz starkes Final Four und steuerte insgesamt zwölf Tore zum Titelgewinn bei. FOTOS: DPA/MARIUS BECKER

Doch das Dirigat Filip Jichas, dem es als erstem Handballer gelingen soll, die Champions League als Spieler und Trainer mit demselben Klub zu gewinnen, trifft den richtigen Ton, das richtige Tempo, „den richtigen Punkt“, wie Welt-handballer Niklas Landin resümiert. Landins Soli (16 Paraden) strahlen hell in diesem Orchester, das im Crescendo der zweiten Halbzeit Handballer zu Helden werden lässt: Patrick Wiencek und Hendrik Pekeler, das Weltklasse-Innenblockduo zum Beispiel. Pekeler wird als MVP des Final Four ausgezeichnet.

Oder den Königsklassen-Goalgetter Niklas Ekberg, Superstar Sander Sagosen, der ein famoses Finale spielt mit Übersicht und Kraft gegen die gegnerischen Kraftpakete an seinem Rockzipfel. Eine Symphonie in Dur, während Barca im Moll versinkt. Jicha dirigiert die süßeste aller Melodien. „Filip hat uns zweimal taktisch top vorbereitet. Es hat alles gepasst. Alle hatten den Willen und die Bereitschaft, alles zu investieren. Ich denke, wir haben viele Sympathien gewonnen“, sagt THW-Geschäftsführer Viktor Szilagyí nach dem 33:28 (19:16).

Im siebten Champions-League-Finale der Vereinsgeschichte vollbringt eine dezimierte Zebraherde Unglaubliches, wird Barcelonas Coach Xavi Pascual von seinem ehemaligen Schützling Filip Jicha im Taktik-Schach dieses „Geister-Endspiels“ ohne Zuschauer matt gesetzt. Jicha ist auch der erste Handballer, dem das Kunststück gelingt, als Spieler (2010 und 2012 mit dem THW) und auch als Trainer in Köln zu gewinnen. Gestillt ist sein Titelhunger damit noch lange nicht. Doch das wird eine ganz andere Symphonie.



Allen Widrigkeiten zum Trotz: Am Ende reckten die drei Kieler Kapitäne Patrick Wiencek, Domagoj Duvnjak und Niklas Landin (vorne, von links) in Köln die Trophäe in die Höhe.



**SPIEGELBLANK**   
Reinigungsunternehmen

# IMMER DIE BESTE AUFSTELLUNG FÜR EINEN SAUBEREN KASTEN

**ZUKUNFT IN SACHEN SAUBERKEIT**

> Unser SPIEGELBLANK-Service auch für Sie:

Telefon: 0431 | 64 80 70 – E-Mail: [info@spiegelblank.de](mailto:info@spiegelblank.de)



**SPIEGELBLANK.DE**





Ein nicht gegebener Siebenmeter für eine ähnliche Szene mit Magnus Landin und SCM-Spieler Daniel Pettersson erregte beim Unentschieden zum Quarantäne-Kaltstart die Gemüter der THW-Verantwortlichen.

FOTO: UWE PAESLER

## WM, QUARANTÄNE, KALTSTART UND DIE „HÄRTESTEN WOCHEN DER VEREINSGESCHICHTE“

Titelsause? Fehlanzeige. Verschnaud-pause? Ebenso. Vier Tage nach dem WM-Finale startet der THW Kiel mit einem 34:23 (16:12)-Sieg über **Motor Zaporozhye** ins Vereinshandball-Jahr 2021. Es bleibt bei einem kurzen Auftakt. Am Tag nach der Partie wird wieder ein Zebra positiv auf das Coronavirus getestet. Zwei volle Wochen hocken die Handballer zu Hause. Vier Spiele müssen auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Für das Auswärts-Duell bei Motor Zaporozhye findet sich kein Termin mehr, es wird mit 10:0 Toren für die Ukrainer gewertet.

Eine Partie aber bleibt unbeweglich: Das Heimspiel gegen den **SC Magdeburg**, zwei Tage nach Ende der Kieler Quarantäne. Ein Kaltstart ohnegleichen, der von Mannschaftsarzt Dr. Detlev Brandecker als „medizinisch eigentlich nicht vertretbar und bedenklich“ bezeichnet wird.

„Ich habe gar keine Worte dafür, wie stolz ich auf die Mannschaft bin.“

Filip Jicha,  
Trainer vom THW Kiel

minute wird ebenso wild wie dramatisch. Beim Stand von 24:24 versucht sich Duvnjak 16 Sekunden vor Schluss am Siegtreffer, den SCM-Keeper Jan-nick Green zur Seite abwehrt. THW-Linksaußen Magnus Landin hat den Abpraller so gut wie sicher, wird aber vom herbeieilenden Green umgerutscht und von Gegenspieler Daniel Pettersson attackiert. Statt den Kielern einen Siebenmeter zuzusprechen, entscheiden die Schiedsrichter Martin Thöne und Marijo Zupanovic aber auf Freiwurf. Und der bleibt im Block der Magdeburger hängen. „Ich habe gar keine Worte dafür, wie stolz ich auf die Mannschaft bin“, sagt Jicha, nachdem der Ärger über den verwehrteten Strafwurf verraucht ist.

Beim 28:26 (15:15) gegen **Aalborg Håndbold** erhalten sich die Zebras die Chance auf den dritten Platz in der Champions-League-Gruppe B, in der sie versuchen, bestmöglich mit ihren Kräften hauszuhalten. Denn in der Liga können sie sich kein Punktverluste mehr leisten. Zu selten lässt Hauptkonkurrent SG Flensburg-Handewitt allen Verletzungssorgen zum Trotz Federn. Das 24:24 (12:9) beim **HBC Nantes** haken die Kieler also schnell ab, fokussieren sich anschließend auf das Liga-Top-Spiel gegen die **Füchse Berlin**.

Für Regisseur Miha Zarabec ist es das erste nach seiner Corona-Infektion, und auch Sander Sagosen, der sich gegen Magdeburg am Fuß verletzt hatte, kehrt in den Kader zurück. Doch auch sie können beim THW nicht für den dringenden



Miha Zarabec brauchte nach seiner Corona-Infektion nicht lange, um wieder zum unverzichtbaren Impulsgeber im THW-Angriff zu werden.

FOTO: UWE PAESLER

Vor allem, weil sich direkt im Anschluss eine bis dato ungeahnte Termindichte auftürmt: Sieben Spiele in 13 Tagen. Filip Jicha spricht von den „härtesten Wochen der Vereinsgeschichte“.

Mit Wut auf die Handball-Bundesliga im Bauch und dem unbedingten Willen, sich nicht von der Pandemie ins Hintertreffen bringen zu lassen, laufen die Kieler nach nur einer gemeinsamen Trainingseinheit gegen den **SC Magdeburg** auf – und zunächst einem Rückstand hinterher. Zwölf Minuten vor Schluss liegen Domagoj Duvnjak und Co. mit drei Toren zurück. Doch sie reizen ihr ganzes Repertoire aus, versuchen es schließlich mit Rückraum-Linkshänder Steffen Weinhold als Regisseur und drehen den Spielstand scheinbar mit purer Willenskraft auf 24:23 (56.) Die Schluss-

Fortsetzung auf Seite 16



**Das coolste  
Sommer-  
Paket in  
diesem Jahr!**

**KN+ meets  
Sandhafen  
Special.**

**50 €  
Gutschein  
für den  
Sandhafen**

- + KN+ im Monatsabo ab 19,99 €\*
- + Smartphone, Tablet oder Smartwatch nach Wahl
- + einen Gutschein vom Sandhafen in Höhe von 50 €
- + Zugriff auf alle Artikel, Video- und Livestream-Angebote auf [kn-online.de](https://kn-online.de)
- + Qualitätsjournalismus aus der Region



**Jetzt besuchen!**  
**[kn-mediastore.de/knplus](https://kn-mediastore.de/knplus) oder**  
**Fleethörn 1-7,24103 Kiel**



\*Hinweis: In unserem Sommer-Paket erhalten Sie KN+ im Monatsabo ab 19,99 € mit einer Laufzeit von 24 Monaten. Zusätzlich haben Sie die Wahl zwischen einem Smartphone, Tablet oder einer Smartwatch (einmalige Zuzahlung ab 1 €). Obendrein bekommen Sie einen Gutschein in Höhe von 50 € für den Sandhafen. Das Angebot ist gültig bis zum 31.08.2021 oder solange der Vorrat reicht. Es ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar und kann pro Person nur einmal abgeschlossen werden. Irrtümer sind vorbehalten. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren AGB. Ein Angebot der Kieler Zeitung, Verlags- und Druckerei KG GmbH & Co. und der C.H. Wäser KG GmbH & Co.





Torwart Dario Quenstedt trug mit zwölf Paraden dazu bei, dass der THW Kiel seinen Wetzlar-Fluch besiegte.

FOTO: UWE PAESLER



Der angeschlagene Hendrik Pekeler biss in Flensburg auf die Zähne. Die Niederlage konnte er nicht verhindern.

FOTO: SASCHA KLAHN

nötigen Spielrhythmus sorgen, ohne den er mit fünf Toren (10:15) in Rückstand gerät. Filip Jicha greift also zu seiner Allzweckwaffe: dem siebten Feldspieler. Mit ihrer Überzahl im Angriff arbeiten sich die Zebras noch vor der Pause auf 13:16 heran und brauchen anschließend nur vier Minuten für den Ausgleich. Auch eine Rote Karte gegen Steffen Weinhold wegen einer ungestümen Abwehraktion bringt die Kieler um ihre Top-Torschützen Sander Sagosen und Niclas Ekberg (je sechs Tore) nun nicht mehr aus dem Tritt. Der 32:26-Endstand verkürzt den Abstand zur Spitze in der durch Spielverschiebungen verzerrten Tabelle.

Bleiben noch zwei Pflichtaufgaben in der Königsklasse, bevor sich der THW wieder ganz darauf konzentrieren kann, sein Liga-Programm abzarbeiten. Mit dem 33:29 (19:15) gegen **Celje** und dem 36:30 (23:15) gegen **Zagreb** hätte er keine Schönheitspreise gewonnen, doch „in dieser Phase der Saison geht es auch nicht mehr um Schönheit“, sagt Jicha.

Die Trainingseinheiten mit seinen Spielern bezeichnet der Tscheche längst lieber als „Get Together“, wahlweise auch „Instandhaltungsmaßnahmen“. Zumal nach dem 32:22 (18:7)-Erfolg über die abstiegsbedrohte **HSG Nordhorn-Lingen** einmal mehr eine Nationalmannschaftswoche für neue Belastung sorgt. Bis zu drei Länderspiele absolvieren Spieler wie der Schwede Niclas Ekberg in dieser Zeit – in drei verschiedenen Ländern. Und einmal mehr mit Corona-Folgen. Aufgrund eines Ausbruchs im dänischen Lager muss Niklas Landin als Kontaktperson für zwei Wochen in Quarantäne – zum dritten Mal. Der übrige THW-Tross reist nach Franken zum **HSC 2000 Coburg**, kann den späteren Absteiger trotz fehlender Feinabstimmung mit 37:32 (19:15) knacken.

Für etwas höheren Puls in der Vorbereitung sorgt dann die Aussicht auf das Heimspiel gegen die **HSG Wetzlar**. Und

auch die dünne 12:10-Tore-Führung zur Pause einer tempoarmen Partie gibt den Zebras noch keinen Anlass, einen ihrer „Angstgegner“ als bezwungen zu sehen. Der tritt allerdings ohne seine Leistungsträger Anton Lindskog, Filip Mirkulovski und Stefan Cavor an, während einer der THW-Stars einen Sahne-Tag erwischt: Mit 12/9 Toren zeichnet Rechtsaußen und Siebenmeterschütze Niclas Ekberg für mehr als die Hälfte der Kieler Tore verantwortlich. Weil auch Dario Quenstedt im THW-Tor hält, was zu halten ist, können die Zebras die Partie zehn Minuten vor Schluss mit Ekbergs Treffer zum 22:12 bereits vorentscheiden, ehe sie die Zügel schleifen lassen und Wetzlar mit einem 7:0-Lauf noch einmal verkürzt. Ein Umstand, der Jicha nicht glücklich macht. Dass die Kieler bei einem Spiel weniger nun nur noch einen Punkt Rückstand auf Spitzenreiter SG Flensburg-Handewitt haben, tröstet den Kieler Coach aber leicht über kleine Haken und Ösen im Spiel hinweg.

Viel Grund für Ärger hat der Tscheche zu diesem Zeitpunkt der Saison ohnehin nicht. Seit 18 Spielen (die Niederlage am grünen Tisch gegen Zaporozhye ausgenommen) sind die Kieler nun ungeschlagen. Und das bleibt auch beim 31:21 (17:14)-Heimsieg über den **SC DHfK Leipzig** so, für den sich die Zebras mit der Tabellenführung belohnen.

## FLensburg-DÄMPFER SPITZT DAS TITELRENNEN ZU

Mit großem Selbstbewusstsein und als klarer Favorit reisen sie also zum Spitzen-Duell nach **Flensburg**. Dieses 104. Nordderby steht unter besonderen Vorzeichen. Die Dänen-Quarantäne trifft THW (Niklas Landin) und SG (Mads Mensah Larsen und Simon Hald), die Flensburger sind personell eindeutig schwerer gebeutelt, müssen zudem auf Franz Semper (Kreuzbandriss), Jacob

Heinl (Knie-OP) und Lasse Møller (Knorpelschaden) verzichten. Die zwölf verbliebenen Spieler ignorieren ihren Nachteil einfach. Zwar leidet das handballerische Niveau dieses Derbys unter den ausgedünnten Personaldecken. Direkt nach der Pause (17:15 für Flensburg) humpeln die Kieler Hendrik Pekeler und Pavel Horak kurz nacheinander vom Feld. Auch Dario Quenstedt muss mit einer Oberschenkelverletzung passen, Torwart-Oldie Mattias Andersson über 40 Minuten gegen seinen Ex-Klub ran. Geschichten, die ein Derby schreibt. Und ein Derby, das Geschichte schreibt? An diesem März-Nachmittag erst einmal die von einem THW, der trotz großer Leistung von Sander Sagosen (9 Tore) nicht in der Lage ist, zwei Big Points im Titelrennen zu holen. Flensburg, angetrieben vom famosen Spielmacher Jim Gottfridsson, ist einfach bis-siger, konsequenter und erobert sich mit dem 31:28-Sieg die Tabellenführung zurück. Fünf Minuspunkte hat der THW nun auf dem Konto, die SG vier. Rechnerisch ist für die Nordrivalen aber gerade einmal Halbzeit im Liga-Programm. „Wenn Flensburg noch einen Punkt verliert, werden wir da sein“, kündigt Patrick Wiencek an. Immerhin einen Vorteil haben die Kieler auf ihrer Seite: Durch ihren höheren Hinspiel-Sieg haben sie den direkten Vergleich mit der SG gewonnen, der bei Punktgleichheit entscheidend werden könnte.

Schnell schütteln die Zebras die Enttäuschung über die Derby-Pleite ab. Im Königsklassen-Achtelfinale bekommt **Pick Szeged** die Trotzreaktion zu spüren. Mit zwei starken 33:28-Siegen, zuerst in Ungarn (Halbzeit: 21:13), dann in Kiel (Halbzeit: 18:15), setzen die Zebras Ausrufezeichen und marschieren in die nächste Runde. In der Liga räumen sie den **TVB Stuttgart** (33:28/16:15), die **TSV Hannover-Burgdorf** (35:29/16:16) und den **Bergischen HC** 33:30 (16:14) jeweils nach Startschwierigkeiten aus dem Weg, be-



vor sie bei Kellerkind **HBW Balingen-Weilstetten** einen 33:22 (17:10)-Kantersieg feiern können. Es ist der Auftakt einer fünfteiligen Auswärts-Tournee, die auch in **Melsungen** (32:26/15:12), **Essen** (31:27/16:15) und nach der EM-Quali-Unterbrechung in **Erlangen** (31:25/16:12) und **Berlin** (28:26/15:17) erfolgreich weitergeht. Die THW-Auftritte folgen dabei einem Muster: Hält der Gegner zu lange mit und den Kieler Angriff mit einer flexiblen Abwehr zu gut in Schach, nehmen die Zebras den siebten Feldspieler zur Hilfe. Ein Kniff, zu dem Trainer Filip Jicha eine „Hassliebe“ verspürt. Einer, der hilft, Überzahl-situationen im Angriff zu kreieren, auch wenn die Beine eigentlich müde sind. Die Kieler perfektionieren ihn so gut wie möglich, leisten sich wenige Ballverluste mit leerem Tor und halten den Druck auf Flensburg hoch – auch wenn sie in dieser Phase der Saison zwei Wochen auf Sander Sagosen verzichten müssen, den ein Infekt außer Gefecht setzt. Trotzdem wendet sich das Blatt im Meisterrennen erneut: Anfang Mai patzt Flensburg in Göppingen, lässt einen Punkt beim 28:28-Unentschieden, und der THW grüßt wieder von der Spitze der Liga.

#### DER KRÄFTEVERSCHLEISS FORDERT SEINEN TRIBUT

Doch die Wochen der Wahrheit ziehen sich dieses Jahr länger hin als gewohnt. Das Liga-Programm scheint kein Ende zu nehmen. Das in der Königsklasse hingegen kommt für den THW-Geschmack zu früh. Zwar bieten die Zebras Sagosens Ex-Klub **Paris Saint-Germain** im Hinspiel auch ohne den Norweger einen großen Kampf. Schön ist die Partie nicht, beide Mannschaften machen viele Fehler. Die Franzosen provozieren die der Kieler mit einer 5:1-Abwehr, THW-Trainer Jicha sieht „eine richtige Schlacht“. Zu großer Form laufen Harald Reinkind (10 Tore) und Torwart Niklas Landin auf, der in der Schlussphase dafür sorgt, dass der bislang stets wech-



Eine der Schlüsselszenen im Saison-Endspurt: Im Champions-League-Viertelfinale gegen Paris bricht sich Patrick Wiencek das Wadenbein und wird bis zum Ende nicht wieder richtig fit. FOTO: SASCHA KLAHN

selnde, dünne Vorsprung in der 59. Minute auf 31:28 anwächst. Die Kieler haben sogar noch die Chance auf einen Vier-Tore-Sieg. Doch Magnus Landin scheitert an Vincent Gerard, im Gegenzug verkürzt PSG noch einmal. 31:29 (14:15) – ein Polster, ja. Aber kein komfortables. Zumal der THW für knapp vier Wochen auf Abwehr-Säule Patrick Wiencek verzichten muss. Der Nationalspieler bricht sich in der zweiten Halbzeit bei einem Zusammenprall mit PSG-Regisseur Luc Steins das Wadenbein.

Sein Ausfall macht sich bereits im Heimspiel gegen **Balingen** bemerkbar. „Wir sind keine Roboter“, mahnt Positions- und Nationalmannschaftskollege Pekeler noch einmal mit Blick auf das Handball-Hamsterrad. Tatsächlich läuft's beim THW gegen die „Gallier von der Alb“ nicht wie geschmiert, offenbart die Deckung Lücken, die trotz nominellem Klassenunterschied eine nur knappe Pausenführung der Kieler von 21:19 zulassen. Das 38:34 ist nicht mehr als ein krampfiger Pflichtsieg, die Kür soll in **Paris** folgen, wo erstmals nach der dritten Corona-Welle 800 Zuschauer zugelassen sind. Die Kieler freut's, alles ist besser als

Geister-Atmosphäre, denken sie. Doch in der französischen Hauptstadt haben auch die enthusiastischen Fans einen

Anteil daran, dass die Zebras Superkräfte für den Einzug

Fortsetzung auf Seite 18

***Wir sind  
stolz auf  
Euch***

**S&W**  
elektrobau

Königsweg 49 · 24114 Kiel

☎ 0431 – 220 39 40





Erleichterung trifft auf Freude und Erschöpfung: Durch das erzitterte 25:25 bei den Rhein-Neckar Löwen belohnten sich Rune Dahmke (mit Schale) und seine Teamkollegen mit der 22. Meisterschaft der Vereinsgeschichte.

FOTO: SASCHA KLAHN

ins Final Four gebraucht hätten. Zwar halten sich die Kieler bis zum 23:24 (44.) mit Einzelaktionen irgendwie in Schlagdistanz. Zwar kehrt Sagosen zurück aufs Feld, doch unterlaufen dem Norweger – wie auch Domagoj Duvnjak – beim Versuch, Verantwortung zu übernehmen, entscheidende Fehler. Den Schiedsrichtern Oscar Raluy Lopez und Angel Sabroso Ramirez auch. Nach dem 25:31-Rückstand erlebt der THW eine kleine Auferstehung, hat in Person von Sagosen im Gegenstoß die Chance, weiter zu verkürzen, die ekstatischen Fans doch zum Schweigen zu bringen. Doch die Spanier pfeifen dem Superstar ein Stürmerfoul ab, schicken ihn dann wegen Meckerns mit Rot vom Feld. „Das war die letzte Hoffnung, die wir noch hatten“, sagt der niedergeschlagene Zuschauer Wiencek, der den Grund für das Ausscheiden des Titelverteidigers klar benennt: „Die Jungs waren körperlich total am Limit. Jetzt kommen die entscheidenden Spiele der Saison. Da ist es umso trauriger, dass man nicht die Luft hat, die man gern hätte.“

Die Luft droht den Zebras auch gegen die **MT Melsungen** auszugehen, die sie drei Tage nach dem bitteren Königsklassen-Aus empfangen. Mit 29:28 (13:11) retten sie sich über die Ziellinie, holen anschließend Pflichtsieg in **Lemgo** (30:25/13:12) und **Leipzig** (33:26 (18:14) sowie zu Hause gegen den **TUSEM Essen**, den sie mit dem 37:25 (21:14) wieder in die Zweitklassigkeit schicken.

## POKAL-DESASTER MIT LEICHTSINN

Gerade rechtzeitig zur nächsten Titel-Chance scheint der THW wieder das richtige Timing für Verausgabung und Schongang gefunden zu haben. Doch ausgerechnet im Pokal-Halbfinale, das rechnerisch noch zur Vorsaison gehört, kommt er bei der Wahl des richtigen Modus durcheinander. Zunächst sind

die Zebras präzise und effektiv wie programmierte Sieg-Maschinen unterwegs, spielen den **TBV Lemgo Lippe** im ersten Durchgang mit Leichtigkeit zum 18:11 auseinander. Und wähen sich schon in der Kabine offenbar als sichere Finalisten. In der zweiten Hälfte hakt es plötzlich an allen Ecken und Enden, verzetteln sich Zarabec, Duvnjak, Sagosen und Co. im Angriff, kommen in der Abwehr zu spät, bekommt Niklas Landin die Finger nicht mehr an den Ball und ist auch Filip Jicha an der Seitenlinie ratlos. Lemgo, auf der Jagd nach dem ersten Pokalsieg seit 2002, spielt wie entfesselt auf, schafft die Sensation und gewinnt mit 29:28. Den THW schmerzt nicht nur der verpasste Titel, sondern vor allem die Art und Weise der Niederlage. „Diese Leichtfertigkeit und wie verantwortungslos wir mit der Führung umgegangen sind, ist das, was mich am meisten enttäuscht“, sagt Geschäftsführer Viktor Szilagyí und prognostiziert: „Das wird uns noch länger nachhängen.“

Er behält Recht, auch der Auftritt der Kieler beim Liga-Spitzenklub **SC Magdeburg** hebt ihre Laune nicht. Zwar ist von Leichtfertigkeit in den 60 Minuten Kampf nichts zu spüren. Doch die Kieler starten sichtlich verunsichert in die Partie, geraten früh ins Hintertreffen und lassen zu, dass der SCM, erstmals wieder angetrieben von eigenen Fans, sich am möglich scheinenden Sieg berauscht. Wie immer im Prestige-Duell zwischen den beiden Traditionsklubs geht es hart zur Sache, müssen Gliedmaßen verbunden, Trikots getauscht und Karten gezückt werden. Kurz vor der Pause (17:16 für Magdeburg) sieht Hendrik Pekeler Rot, weil Nils Blümel und Jörg Loppaschewski eine Beinbewegung des Nationalspielers im Bodenkampf mit Piotr Chrapkowski als absichtlichen Tritt interpretieren. So muss der frisch genesene Patrick Wiencek im Dauereinsatz auf die Zähne beißen.

Auch als Magdeburg auf 26:20 davonzieht. Die Zebras beweisen Charakter, kämpfen sich wieder heran (26:27/49.), verlieren aber das Torhüter-Duell gegen den bärenstarken Tobias Thulin. Und haben in der Schlussphase auch noch Verletzungsspech. Steffen Weinhold muss mit einem Cut an der Augenbraue vom Feld. Schlimmer erwischt es Niclas Ekberg. Der Schwede, bis dato drauf und dran, seinen Trainer noch in der ewigen Bundesliga-Torjägerliste zu überholen, verletzt sich vier Minuten vor Schluss am Innenband im Knie. Der Tor-Zähler bleibt für ihn bei 1302 (Jicha 1319) stehen. Der für den THW bei 33:34. Die Tabellenführung wechselt wieder nach Flensburg und Domagoj Duvnjak ist sich sicher: „Ich glaube nicht, dass Flensburg noch was liegenlässt.“

Dennoch erledigen die Kieler ihre Hausaufgaben, gewinnen mit 35:30 (17:13) bei **GWD Minden**, fertigen **Frisch Auf Göppingen** mit 31:23 (15:11) ab, dominieren die **Eulen Ludwigshafen** beim 29:20 (13:10) in der Pfalz, rächen sich mit 33:23 (20:9) am **TBV Lemgo** für den Pokal-Frust, auch wenn Patrick Wiencek wieder passen muss und Hendrik Pekeler kaum noch laufen kann.

Dann kommt das Saison-Finale gegen die **Löwen**, ein Wechselbad der Gefühle, inklusive der Rettungstat von Steffen Weinhold zum Schluss, als er den letzten Löwen-Angriff mit einem Stoppfoul an Andy Schmid unterbricht, den Mannheimern nur noch zwei Sekunden und ein Freiwurf bleiben, um aus dem 25:25 (12:13) einen Sieg zu machen. Zu wenig, der THW zittert sich zum Titel und startet überglücklich, aber auch mit einem Gefühl der mentalen Leere in die Feierlichkeiten. „Das war die schwerste Saison meiner Karriere“, seufzt Duvnjak. Und Niklas Landin sagt angesichts der einsetzenden Entspannung: „Gut, dass wir jetzt feiern können. Da braucht man den Kopf nicht.“





300



**hummel**  
REACH  
**LX** 300

- \_Extraordinary energy return
- \_Lightweight
- \_Long-lasting comfort





Seit zwei Jahren dreht Filip Jicha als Cheftrainer beim THW Kiel am Steuer – und lenkte die Mannschaft auch in der komplizierten Corona-Saison mit viel Fingerspitzengefühl durch die Spielzeit.

FOTO: UWE PAESLER

Saison-Finale und ab in den Urlaub? Nicht für Filip Jicha. Der THW-Trainer musste nach dem erzitterten Meistertitel noch mal die Schulbank drücken. In der Sportschule Hennef, bei der Ausbildung zum EHF-Mastercoach. Nach einer Woche Theorie nahm sich der 39-jährige Tscheche auf der Autofahrt in die Heimat Zeit, im Gespräch mit dieser Zeitung auf eine Saison zurückzublicken, die er als „skurril“ bezeichnet.

**Herr Jicha, nach zwei Meistertiteln und dem Gewinn der Champions League – wozu brauchen Sie diesen „Mastercoach“ überhaupt?**

Das ist eine EHF-Vorschrift für alle Trainer, die an der Champions League oder an Europameisterschaften teilnehmen. Eigentlich sollte das längst erledigt sein.

Aber der Präsenzunterricht wurde durch Corona um ein Jahr nach hinten verschoben. Am ersten Tag habe ich schon eine gewisse Leere gemerkt. Wir sind ja keine Maschinen. Aber am Ende der Woche hatte ich mich ganz gut erholt und habe, glaube ich, auch ganz aktiv mitgemacht.

**Konnten Sie die Saison überhaupt schon mental verarbeiten?**

Wenig, aber doch. Als ein geselliger Abend auf dem Programm stand, bin ich ganz bewusst auf dem Zimmer geblieben und habe alles ein bisschen sacken lassen. Da ist mir klar geworden, was die Jungs in dieser Saison alles geleistet haben, wie erfolgreich wir waren. Das war ein gut gelungener Abend, voller Stolz. Ein sehr schönes Gefühl.

## „In Symbiose gearbeitet“

**Was war für Sie Ihr „Schlüsselmoment“?**

Das waren ganz viele. Die ganzen Testungen und Quarantänen waren Momente, in denen der Sport nicht an erster Stelle stand, sondern die Frage: Wie geht es überhaupt weiter? Dann die Momente direkt nach der ersten Quarantäne. Das Spiel in Stuttgart (34:27-Sieg, d. Red.), dann gegen die Löwen (32:23-Sieg, d. Red.), und dann sind wir nach Köln geflogen und haben zwei perfekte Spiele hingelegt. Plötzlich standen wir in der Kabine mit diesem Pokal in der Hand. Was uns da Einmaliges gelungen war, dass wir mit dieser Vorgeschichte wieder Champions-League-Sieger geworden waren – das konnte ich damals

Fortsetzung auf Seite 22





WIR GRATULIEREN DEM  
**DEUTSCHEN  
MEISTER**



KIEL · CITTI-PARK  
SCHWENTINENTAL · OSTSEEPARK  
2 x LÜBECK · FLENSBURG · HANNOVER

[cbmode.de](http://cbmode.de)

Pepe Jeans  
LONDON

CAMP DAVID  
just explore

gipsy

ESPRIT

LERROS

Levi's

mavi

ONLY

JACK & JONES

derbe

VILA  
CLOTHES

s.Oliver

Street One

TOM TAILOR  
est. 1982

PME LEGEND  
AMERICAN CLASSIC

u.v.m.



noch gar nicht realisieren. In meiner noch jungen Trainerlaufbahn mit den Jungs so etwas zu erreichen, war wirklich schön. Die Spieler haben unfassbar viel umgesetzt, wollten so viel leisten, waren so erfolgreich und brauchten uns Trainer eigentlich gar nicht.

**Wenn Sie sich festlegen müssten: Wer war Ihr Spieler der Saison? Ein Harald Reinkind, der kein Spiel verpasst hat? Ein Top-Scorer Niclas Ekberg?**

Mehrere haben dieser Saison einen gewissen Stempel aufgedrückt. Ob das Niklas Landin im Tor war, der uns viele wichtige Siege gesichert hat. Ob das Harald war oder am Ende Sven Ehrig, der mit gerade 21 Jahren eine sehr wichtige Rolle als einzig verbliebener Rechtsaußen übernehmen musste (*Niclas Ekberg fiel mit einer Knieverletzung aus, d. Red.*). Das ist nicht einfach mit diesem enormen Druck. Er hat das sehr gut gemacht. Ob das Du-le (*Kapitän Domagoj Duvnjak, d. Red.*) war oder Peke (*Kreisläufer Hendrik Pekeler, d. Red.*). Die gesamte Mannschaft hat in Symbiose gearbeitet, war enorm fokussiert, obwohl die Saison wirklich skurril war ohne Zuschauer.

„Mich interessieren die Leistungen der Spieler im Juni insgesamt einen Scheißdreck. Da haben die Jungs einfach nur noch auf die Zähne gebissen.

**Hat Neuzugang Sander Sagosen Ihre Erwartungen voll erfüllt?**

Allemaal. Sander ist einer der besten Handballspieler der Welt mit enormen Entscheidungsfähigkeiten, der sich voll reingehauen hat. Nach Nikola Bilyks Verletzung (*Kreuzbandriss mit Meniskusschaden in der Vorbereitung, d. Red.*) haben wir mit

Oskar Sunnefeldt einen jungen Spieler geholt, der Nikos Rolle nicht vollkom-men ausfüllen konnte. Das war uns allen auch vorher klar. Umso mehr davon hat Sander übernommen. Und dafür, dass er sein erstes Jahr in der Bundesliga und noch dazu unter diesen Umständen mitmachen musste, hat er das sehr gut gelöst.

**In den entscheidenden Momenten der Alles-oder-nichts-Spiele gegen Lemgo im Pokal und im Saison-Finale gegen die Löwen haben Sie ihn nach schwachen Aktionen in der Crunchtime ausgewechselt. Auch in Paris wirkte er in der Schlussphase überdreht, bekam Rot. Mussten Sie die Mannschaft manchmal vor ihm schützen?**

Nein. Dass er im Champions-League-Viertelfinale überhaupt auf dem Feld stand, zeigt, was für ein enormer Sportler er ist. Er hatte vorher 14 Tage mit hohem Fieber im Bett gelegen und in dem Spiel unglaubliche Entscheidungen getroffen. Dass irgendwann die Kräfte nicht mehr reichen, ist logisch. Mich als Trainer interessieren die Leistungen der Spieler im Juni insgesamt aber einen Scheißdreck. Da haben die Jungs einfach nur noch auf



**Seine erste Meisterschaft als Trainer gewann Jicha in der abgebrochenen Vorsaison am Grünen Tisch. Dieses Mal war der Jubel bei der Schalenübergabe umso größer.**

FOTO: SASCHA KLAHN

die Zähne gebissen. Auch wenn sie im letzten Monat jedes Spiel verloren hätten, wären sie für mich Sieger gewesen. Da sollte man den Willen bewerten, trotz enormer Ermüdung weiter die richtigen Entscheidungen treffen zu wollen, sich immer wieder der Herausforderung zu stellen. Für diese Stadt, für diese Organisation, für diese Fans, für uns.

**Sie sagten, dass Sie sich oft ungerecht behandelt gefühlt haben in dieser Saison. Dabei meinten Sie beispielsweise die Ansetzung des Magdeburg-Hinspiels. Meister ist der THW Kiel trotzdem geworden. Wie viel besser wäre Ihre Mannschaft denn sogar noch unter normalen Voraussetzungen?**

Wir können sicherlich noch besser sein. Aber das hängt davon ab, ob wir wieder einen vernünftigen Spielplan auf die Beine gestellt bekommen. Einer, in dem wir sieben Spiele in zwei Wochen absolvieren

müssen, verhindert eine Entwicklung. Wenn wir keine Möglichkeit haben zu trainieren – und sei es nur die Physis – werden wir schlechter werden. Die letzten zwei Monate waren nur noch ein

Fortsetzung auf Seite 24



# Für Erfrischungs-Liebhaber.

rein natürliche Zutaten

nur 25 kcal pro 100 ml

isotonisch & vitaminhaltig B9, B12, C)

**ERDINGER**  
**ALKOHOLFREI**

Natürlich. Sportlich. Erfrischend.

Die Vitamine B9, B12 und C tragen zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung sowie gesunde Lebensweise sind wichtig.

## KOSTENFREIE PFLEGEBOXEN – MASKEN INKLUSIVE

Sie haben einen anerkannten Pflegegrad oder pflegen Ihre Angehörigen zuhause? Dann haben Sie Anspruch auf Pflegehilfsmittel im Wert von 60 EUR pro Monat. Die Kosten werden von der Pflegekasse erstattet.



**Pflebo**  
PFLEGEHILFSMITTEL

### IHRE VORTEILE BEI PFLEBO-PFLEGEBOXEN:

- einfache Beantragung
- wir übernehmen alle bürokratischen Notwendigkeiten
- keine Vertragsbindung
- hochwertige Markenprodukte
- kostenfreie Lieferung nach Hause

Haben Sie Fragen oder benötigen Unterstützung bei der Bestellung Ihrer Pflegebox?

**Wir helfen Ihnen  
gerne weiter!**

Ein Angebot von

**HENRY KRUSE**  
Mit Sicherheit gut versorgt



0800 72 46 544



info@pflebo.de



**www.pflebo.de**



Kampf ums Überleben. Da kann man nichts weiterentwickeln.

**Wie groß ist Ihre Hoffnung auf Besserung? Immer mal wieder stehen eine Liga-Reduzierung oder die Anzahl der großen Turniere auf dem Prüfstand. Geändert hat sich seither wenig.**

(Lacht) Keine Ahnung. Jetzt startet Olympia. Ein Hendrik Pekeler und ein Sander Sagosen haben nach so einer Saison nur eine Woche frei. Das ist brutal. Selbst wenn der Körper das schafft, wird sich der Kopf irgendwann eine Pause gönnen. Da müssen wir aufpassen, dass die Spitzenathleten die Lust nicht verlieren.

**Was stimmt Sie für die nächste Saison optimistisch?**

Ich erhoffe mir viel von der Rückkehr der Zuschauer. Wenn wir mal wieder eine annähernd volle Halle erleben, kommt dieses Gefühl zurück, für das wir das alles machen. Wir sind wie Schauspieler, wir brauchen diese Bühne. Vor Zuschauern haben wir den meisten

„Wir repräsentieren in der Champions League auch den deutschen Vereinshandball und die Liga in Europa. Der HBL-Spielplan muss zum Beispiel die Viertelfinal-Spiele berücksichtigen. Zwischen Hin- und Rückspiel darf nicht noch ein Liga-Spiel liegen.

Spaß. Wenn wir das wieder haben, kommt auch ein Energie-Schub. Die sportliche Normalität, die wir brauchen.

**Ihnen ist in dieser herausfordernden Saison zwischenzeitlich der Spaß vergangen. Wie lange**

**halten Sie es in diesem Handball-Hamsterrad überhaupt noch aus?**

Ich habe beim THW Kiel einen Vertrag bis 2023. Bis dahin habe ich zu 100 Prozent Bock. Dann sehen wir weiter.

**Auch angesichts der guten Champions-League-Auslosung: Wie optimistisch sind Sie, wieder ganz oben in Europa angreifen zu können?**

Man muss das realistisch sehen. Corona hat uns mit Blick auf unsere Kaderplanung und unser Portemonnaie stark getroffen. Wenn man sieht, wie zum Beispiel Kielce sich verstärkt, muss man noch mal betonen: Wir haben im Dezember ein Handballmärchen erlebt. Natürlich wollen wir wieder angreifen. Aber vor allem müssen wir uns eine gesunde Basis erhalten. Eines ist klar: Wenn wir das Final Four erreichen wollen, brauchen wir auch etwas Unterstützung von der HBL.

**Wie soll die aussehen?**

Wir repräsentieren in der Champions League auch den deutschen Vereinshandball und die Liga in Europa. Der HBL-Spielplan muss zum Beispiel die Viertelfinal-Spiele berücksichtigen. Zwischen Hin- und Rückspiel darf nicht noch ein Liga-Spiel liegen. In anderen Ländern ist das üblich. Wenn der Wille zur Unterstützung da ist, würde man bestimmt eine Regelung finden, damit wir uns mal eine ganze Wo-

che auf ein Viertelfinale konzentrieren können.

**Wären Ihnen eine Liga mit 16 Mannschaften und weniger Welt- und Europameisterschaften lieber?**

Eine Liga mit 16 Mannschaften wäre mein Wunsch. Aber ich glaube, das ist nicht umsetzbar. Vor allem bräuchten wir sechs oder sieben garantierte Wo-



Da geht's lang: Jicha hat eine klare Vision für den THW Kiel – und einen Vertrag bis 2023. FOTO: DPA





In ihren Händen liegen die sportlichen Geschicke der Zebras: Geschäftsführer Viktor Szilagyi, Cheftrainer Filip Jicha, Torwarttrainer Mattias Andersson und Co-Trainer Christian Sprenger (von links). Sie alle waren auch als Spieler mit dem Rekordmeister erfolgreich. FOTO: UWE PAESLER

chen Sommerurlaub für die Spieler, die sich in der stärksten Liga der Welt zeigen wollen. Richtig erholen und mental abschalten – danach kann man wieder performen. Eine Alternative wären größere Kader, dann wären mehr englische Wochen, eine kürzere Saison, und damit auch längerer Urlaub, möglich.

#### Sehen Sie Ihren Kader für die kommende Spielzeit optimal aufgestellt?

Als Trainer würde ich die Mannschaft gerne noch mit zwei Spielern verstärken. Aber das können wir uns nicht leisten. Die Jungs, die wir haben, sind qualitativ gut. So lange die alle fit sind, werden wir um alles mitspielen. Aber wenn Sander oder Patrick (*Wiencek, d. Red.*) ausfallen, ist das kaum kompensierbar. Wir wollen das Märchen wiederholen, müssen unsere Chancen aber nüchtern betrachten.

Haben Sie nach dieser Saison das Gefühl,

„ Als Trainer würde ich die Mannschaft gerne noch mit zwei Spielern verstärken. Aber das können wir uns nicht leisten.

#### dass sie aus Perspektive eines Vaters noch entbehrungsreicher war?

Eher andersherum. Wir haben durch die vielen Charter-Reisen, ohne die es diese Saison gar nicht gegangen wäre, viel Reisezeit gespart. Die frisst sonst die meiste Familienzeit. Außerdem waren die Kinder viel zu Hause. Für mich persönlich war auch schön, dass meine Tochter und mein Sohn diese Saison komplett wahrgenommen haben. Meine Tochter hat wirklich jedes Spiel von Anfang bis Ende geschaut. Egal, ob wir zurücklagen oder mit zehn Toren ge-

führt haben. Dementsprechend hat sie sich auch gefreut, dass wir gewonnen haben. Sie hat richtig begriffen, was für Arbeit das ist. Das mit meiner Familie so intensiv zu erleben, war unglaublich schön.

#### Sie starten nun auch in den Urlaub – wie lang ist Ihre selbst verordnete Handball-Pause bis zum Trainingsstart am 1. August? Und wie verbringen Sie sie?

Ich finalisiere jetzt noch ein bisschen die Planung für Vorbereitungsspiele und Trainingslager. Danach werde ich drei Wochen komplett runterfahren. Eine Woche werde ich mit meinen engsten Freunden beim Golfen in Tschechien verbringen. Und wenn das Corona-Geschehen es erlaubt, versuchen wir mit der Familie noch ein paar Tage in Spanien zu verbringen.

*Interview: Merle Schaack  
und Tamo Schwarz*

# BundB

INGENIEURLEISTUNG / BAUAUSFÜHRUNG

[www.bundb-kiel.de](http://www.bundb-kiel.de)









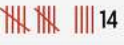
ER MEISTER 20/21

STE LIGA DER WELT

FOTO: SASCHA KLAHN



## THW Kiel: Spielerstatistik für die Saison 2020/2021\*

| HNL-Kicker: Spielerstatistik für die Saison 2020/2021                               |                   |                                                                                        |                                                                                        |                                                                                          |                                                                                           |                                                                                            |                                                                                         |             |                                                                                         |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                     | SPIELER           | Einsätze                                                                               | Tore                                                                                   | davon Siebenmeter                                                                        | Tore pro Spiel                                                                            | Zeitstrafen                                                                                | Rote Karten                                                                             |             |                                                                                         |
|    | Harald Reinkind   |  58   |  202  | 0                                                                                        |  3,5   |  10     | 0                                                                                       |             |                                                                                         |
|    | Domagoj Duvnjak   |  56   |  186  | 0                                                                                        |  3,3   |  14     |  1   |             |                                                                                         |
|    | Steffen Weinhold  |  56   |  119  | 0                                                                                        |  2,1   |  20     |  1   |             |                                                                                         |
|    | Hendrik Pekeler   |  55   |  169  | 0                                                                                        |  3,1   |  26     |  2   |             |                                                                                         |
|    | Miha Zarabec      |  54   |  102  |  1      |  1,9   |  1      | 0                                                                                       |             |                                                                                         |
|    | Niclas Ekberg     |  52   |  310  |  151   |  6,0   |  4      | 0                                                                                       |             |                                                                                         |
|    | Pavel Horak       |  50   |  14   | 0                                                                                        |  0,3   |  13     |  1   |             |                                                                                         |
|    | Sander Sagosen    |  50   |  263  |  20     |  5,3   |  14     |  1   |             |                                                                                         |
|    | Patrick Wiencek   |  49   |  125  | 0                                                                                        |  2,6   |  27     |  1   |             |                                                                                         |
|   | Rune Dahmke       |  47   |  106  | 0                                                                                        |  2,3   |  4      | 0                                                                                       |             |                                                                                         |
|   | Oskar Sunnefeldt  |  43 |  64 | 0                                                                                        |  1,5 |  14   | 0                                                                                       |             |                                                                                         |
|  | Magnus Landin     |  42 |  73 |  5    |  1,7 |  10   | 0                                                                                       |             |                                                                                         |
|  | Sven Ehrig        |  38 |  59 | 0                                                                                        |  1,6 |  5    | 0                                                                                       |             |                                                                                         |
|  | Malte Voigt       |  20 |  18 | 0                                                                                        |  0,9 |  2    | 0                                                                                       |             |                                                                                         |
|  | Leon Ciudad       |  13 |  7  | 0                                                                                        |  0,5 |  1    | 0                                                                                       |             |                                                                                         |
|  | Philipp Wäger     |  10 |  3  | 0                                                                                        |  0,3 |  1    | 0                                                                                       |             |                                                                                         |
|  | Bevan Calvert     |  8  |  4  | 0                                                                                        |  0,5 |  1    | 0                                                                                       |             |                                                                                         |
|  | Jesper Schmidt    |  1  | 0                                                                                      | 0                                                                                        | 0                                                                                         | 0                                                                                          | 0                                                                                       |             |                                                                                         |
|                                                                                     | TORHÜTER          | Einsätze                                                                               | Start-Sieben                                                                           | Paraden                                                                                  | davon Siebenmeter                                                                         | Paraden pro Spiel                                                                          | Zeitstrafen                                                                             | Rote Karten | Tore                                                                                    |
|  | Niklas Landin     |  42 |  36 |  440 |  27  |  10,5 |  1 | 0           |  1 |
|  | Dario Quenstedt   |  46 |  22 |  233 |  14  |  5,1  | 0                                                                                       | 0           |  3 |
|  | Mattias Andersson |  7  | 0                                                                                      |  20   |  1   |  2,9  | 0                                                                                       | 0           | 0                                                                                       |
|  | Philip Saggau     |  3  | 0                                                                                      |  5    |  1   |  1,7  | 0                                                                                       | 0           | 0                                                                                       |

KN-Grafik | lina.schlapkohl@kieler-nachrichten.de | Fotos: Sascha Klahn, Uwe Paesler (1) | \* Bundesliga und Champions League | inkl. Champions-League-Final-Four und Pokal-Halbfinale der Saison 2019/2020





## WIR GRATULIEREN ZUR GRANDIOSEN SAISON



### ... und möchten auf diesem Wege HERZLICH DANKE sagen!

- Danke, dass wir in dieser turbulenten Spielzeit trotz der hohen Belastung mit dem Team der THW Handball-Bundesliga weiter zusammenwachsen konnten.
- Danke, dass wir auch in der nächsten Saison Ziele zusammen definieren, die wir zukünftig gemeinsam erreichen möchten.
- Danke an die Mannschaft des THW Kiel für ihre großartigen Leistungen und für ihr Vertrauen in unsere physiotherapeutische Kompetenz.
- Danke an unsere Patient:innen, die unserer Praxis auch in Coronazeiten die Treue gehalten und unserem Hygienekonzept vertraut haben.
- Danke an unser tolles Team, das sich bereits heute hochmotiviert auf die nächste Saison freut.

#### Termine nach telefonischer Absprache.

THW SportPhysioPraxis GmbH  
Rehmkamp 1 · 24161 Altenholz

**T. 04 31 / 6 70 39 90** · [info@thw-physio.de](mailto:info@thw-physio.de)

Alle Informationen zu Therapie, unsere Konzeptangebote und Öffnungszeiten erhalten Sie unter

**[www.thw-physio.de](http://www.thw-physio.de)**



## BAUERFEIND SPORTS



### MAXIMIZE YOUR PERFORMANCE

Hol' dir jetzt die brandneuen Run Performance Socks mit revolutionären Funktionszonen für mehr Performance, Support und Comfort im **Zebra-Design!**



[BAUERFEIND-SPORTS.COM](http://BAUERFEIND-SPORTS.COM)



# BUNDESLIGASAISSON 2020/2021 - TORJÄGER UND ZEITSTRAFENSÜNDER

Handball-Bundesliga | Saison 2020/2021

## Torschützen

|      |                     |                        | davon Siebenmeter |
|------|---------------------|------------------------|-------------------|
| 1.   | Omar Ingi Magnússon | SC Magdeburg           | 274 (134)         |
| 2.   | Marcel Schiller     | Frisch Auf Göppingen   | 270 (120)         |
| 3.   | Bjarki Mar Elisson  | TBV Lemgo Lippe        | 254 (95)          |
| 4.   | Robert Weber        | HSG Nordhorn-Lingen    | 235 (115)         |
| 5.   | Hampus Wanne        | SG Flensburg-Handewitt | 230 (91)          |
| 6.   | Viggo Kristjánsson  | TVB Stuttgart          | 230 (89)          |
| 7.   | Julius Kühn         | MT Melsungen           | 211 (0)           |
| 8.   | Niclas Ekberg       | MT Melsungen           | 206 (97)          |
| 9.   | Florian Billek      | HSC Coburg             | 204 (46)          |
| 10.  | Hans Lindberg       | Füchse Berlin          | 197 (111)         |
| ...  |                     |                        |                   |
| 17.  | Sander Sagosen      | MT Melsungen           | 175 (20)          |
| 38.  | Harald Reinkind     | MT Melsungen           | 134 (0)           |
| 42.  | Domagoj Duvnjak     | MT Melsungen           | 130 (0)           |
| 63.  | Hendrik Pekeler     | MT Melsungen           | 110 (0)           |
| 102. | Patrick Wiencek     | MT Melsungen           | 83 (0)            |
| 105. | Rune Dahmke         | MT Melsungen           | 82 (0)            |
| 123. | Steffen Weinhold    | MT Melsungen           | 70 (0)            |
| 129. | Miha Zarabec        | MT Melsungen           | 66 (0)            |
| 179. | Sven Ehrig          | MT Melsungen           | 42 (0)            |
| 184. | Magnus Landin       | MT Melsungen           | 41 (3)            |
| 190. | Oskar Sunnefeldt    | MT Melsungen           | 39 (0)            |
| 264. | Malte Voigt         | MT Melsungen           | 15 (0)            |
| 276. | Pavel Horak         | MT Melsungen           | 10 (0)            |
| 283. | Leon Ciudad         | MT Melsungen           | 7 (0)             |
| 309. | Bevan Calvert       | MT Melsungen           | 3 (0)             |
| 340. | Dario Quenstedt     | MT Melsungen           | 1 (0)             |



Bis zum letzten Spieltag musste Omar Ingi Magnússon um die Torjägerkrone der Liga zittern. Am Ende lag der Magdeburger mit vier Treffern vor dem Göppinger Marcel Schiller.  
FOTO: IMAGO / JAN HUEBNER

KN-Grafik | lina.schlapkohl@kieler-nachrichten.de | Quelle: Handball-Bundesliga



Die Zweikampfhärte, die Romas Kirveliavicius die Sünder-Krone einbrachte, bekam auch der Kieler Harald Reinkind zu spüren.  
FOTO: IMAGO/MARCO WOLF

Handball-Bundesliga | Saison 2020/2021

## Zeitstrafen

|      |                      |                      | Rote Karten |
|------|----------------------|----------------------|-------------|
| 1.   | Romas Kirveliavicius | Balingen-Weilstetten | 47 6        |
| 2.   | Stepan Zeman         | HSC Coburg           | 37 2        |
| 3.   | Mijajlo Marsenic     | Füchse Berlin        | 31 0        |
| 4.   | Jacob Bagersted      | Frisch Auf Göppingen | 30 2        |
| 5.   | Georg Pöhle          | HSG Nordhorn-Lingen  | 29 3        |
| 6.   | Anton Lindskog       | HSG Wetzlar          | 29 1        |
| 7.   | Ymir Örn Gislason    | Rhein-Neckar Löwen   | 27 1        |
| 8.   | Gunnar Dietrich      | Eulen Ludwigshafen   | 25 1        |
|      | Jakov Gojun          | Füchse Berlin        | 25 1        |
| 10.  | Christian Klimek     | Eulen Ludwigshafen   | 24 2        |
| ...  |                      |                      |             |
| 49.  | Hendrik Pekeler      | MT Melsungen         | 15 2        |
| 60.  | Patrick Wiencek      | MT Melsungen         | 14 0        |
| 82.  | Pavel Horak          | MT Melsungen         | 11 0        |
| 90.  | Domagoj Duvnjak      | MT Melsungen         | 10 1        |
|      | Steffen Weinhold     | MT Melsungen         | 10 1        |
| 94.  | Oskar Sunnefeldt     | MT Melsungen         | 10 0        |
| 118. | Magnus Landin        | MT Melsungen         | 8 0         |
| 161. | Harald Reinkind      | MT Melsungen         | 5 0         |
| 177. | Sven Ehrig           | MT Melsungen         | 4 0         |
| 207. | Niclas Ekberg        | MT Melsungen         | 3 0         |
|      | Sander Sagosen       | MT Melsungen         | 3 0         |
| 232. | Rune Dahmke          | MT Melsungen         | 2 0         |
|      | Malte Voigt          | MT Melsungen         | 2 0         |
| 261. | Miha Zarabec         | MT Melsungen         | 1 0         |
|      | Philipp Wäger        | MT Melsungen         | 1 0         |

KN-Grafik | lina.schlapkohl@kieler-nachrichten.de | Quelle: Handball-Bundesliga



# Für Regenerations- Künstler



*unterstützt die Regeneration*

*nur 25 kcal pro 100 ml*

*isotonisch & vitaminhaltig (B9, B12)*

**ERDINGER**  
**ALKOHOLFREI**

Natürlich. Sportlich. Erfrischend.

Die Vitamine B9 und B12 tragen zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung sowie gesunde Lebensweise sind wichtig.

## *Mit 500 PS durch die Saison ...*



www.groeppe.cc AK2116

*Bus Charter – Flugreisen –  
Flusskreuzfahrten – Kurzreisen –  
Rundreisen – Städtereisen – Tagesfahrten*

**AK** Touristik

AK Touristik GmbH · Marie-Curie-Str. 14 · 24145 Kiel · Tel. 0431 / 777 000 · [www.ak-touristik.de](http://www.ak-touristik.de)



# Da ist das Ding wieder



Zum ersten Mal in der Kapitäns-Ära von Domagoj Duvnjak durfte der Kroatie die Meisterschale nach der Landung am Flughafen Kiel-Holtenau aus dem Cockpit heraus präsentieren. Diese Ehre hatte zuletzt Stefan Lövgren im Jahr 2005.

FOTO: ULF DAHL

Kein Empfang im Rathaus, kein Schaulaufen auf dem Balkon, keine 10 000 Fans auf dem Rathausplatz – und dennoch: Nach der Premiere der coronakonformen maritimen Meisterfeier vermissten die Zebras ihre liebgewonnene Tradition gar nicht mehr so sehr. Denn auch auf Distanz bereiteten Hunderte Fans ihren Kieler Handball-Helden einen warmen Empfang. Schon der Tower des Hamburger Flughafens würdigte den Meisterflieger mit einer Einladung zum Tiefflug – der größten Ehre in der Luftfahrt. In Kiel hatten die Zebras nur kurz festen Boden unter den Füßen, bevor sie die „MS Düsternbrook“ zum Partyboot mit Karaoke-Show umfunktionierten.



Fünfmal feierten Filip Jicha und Christian Sprenger als Spieler gemeinsam eine Kieler Meisterschaft. Nun bewies das Trainer-Duo, dass es nichts davon verlernt hat.

FOTO: FRANK PETER



Norweger-Power: Harald Reinkind (li.) und Sander Sagosen gehörten in der Saison zu den besten Kieler Feldtor-schützen. Reinkind verpasste zudem nicht eines der 59 Pflichtspiele.

FOTO: SASCHA KLAHN





Rund 300 Fans feierten die Zebras an der Reventloubrücke, standen dabei allerdings teilweise dicht gedrängt und ohne Corona-Abstände. Die Polizei verzeichnete aber „keine Vorkommnisse“.

FOTO: FRANK PETER



So sehen Sieger aus: Noch in der Kabine in der SAP-Arena starteten die Zebras ihre Feierlichkeiten.

FOTO: SASCHA KLAHN



Zurück in Kiel, begrüßten Ministerpräsident Daniel Günther (li.) und Oberbürgermeister Ulf Kämpfer (re.) Jicha und Co.

FOTO: ULF DAHL

**LAREN CONSULTING**  
REAL ESTATE GMBH

**Danke, dass es Euch gibt!**

[laren-consulting.de](https://laren-consulting.de)

[laren-consulting.de](https://laren-consulting.de)  
T. 0431 . 97 10 99 0





Erschöpft, aber glücklich: Steffen Weinhold an Bord des Meister-Bootes. FOTO: FRANK PETER



Große Geste: Duvnjak übernahm die Schale mit dem verletzten Nikola Bilyk. FOTO: KLAHN



Zweite Saison als Cheftrainer, zweite Meisterschaft mit dem THW Kiel: Filip Jicha knüpft in neuer Rolle an seine Erfolge an. FOTO: KLAHN



Rund 150 Fans empfingen die Zebras am Abend des Triumphes direkt am Flughafen in Holtenau. Rune Dahmke genoss das Bad in der Menge.

FOTO: ULF DAHL



Für Domagoj Duvnjak war dieser Titel ein besonderer: „Ich bin zum ersten Mal als Vater Meister geworden.“ FOTO: FRANK PETER



Nass von der Bierdusche, aber glücklich: Linksaußen Magnus Landin (li.) und Regisseur Miha Zarabec. FOTO: SASCHA KLAHN



Der angeschlagene Patrick Wiencek biss im letzten Spiel noch einmal auf die Zähne und genoss den Titel dann in Ruhe. FOTO: PETER





**GESTÄRKT IN DIE NEUE SAISON!**



**SCHLEMMER-MARKT FREUND**

Holtener Straße 70–72 | 24105 Kiel | T: 0431. 570 20-0 | [mein-schlemmerfreund.de](http://mein-schlemmerfreund.de) | Mo. bis Sa.: 8.00 – 20.00 Uhr

**Appartement-Service  
LABOE**



**FERIENWOHNUNGEN | FERIENHÄUSER | APPARTEMENTS**

**Mein-Laboe-Urlaub.de**

**Appartement-Service-Laboe**

Wiesenweg 4 | 24235 Laboe

Tel. 04343-7002

[Mein-Laboe-Urlaub@t-online.de](mailto:Mein-Laboe-Urlaub@t-online.de)

**Fahrradverleih**

Strandstraße 28 | 24235 Laboe

Tel. 0171 - 2151780

[Fahrrad-Verleih-Laboe.de](http://Fahrrad-Verleih-Laboe.de)





Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Nach dem letzten Heimspiel der Saison gegen Lemgo bekamen Oskar Sunnefeldt, Bevan Calvert und Malte Voigt (von links) noch einmal eine große Bühne.

FOTO: SASCHA KLAHN

# Traumfabrik Hassee-Winterbek



Sprungbrett Kiel: Oskar Sunnefeldt wurde in seiner Zeit an der Förde Vizeweltmeister mit Schweden und jetzt für die Olympischen Spiele nominiert.

FOTO: UWE PAESLER

Sie kamen, um zu helfen.  
Einige kamen, um zu bleiben.  
Sie wurden mit offenen  
Armen aufgenommen. Nicht  
in eine Zwei-Klassen-Gesell-  
schaft eines deutschen  
Handball-Rekordmeisters.  
Sondern in die Traumfabrik  
Hassee-Winterbek.

VON TAMO SCHWARZ

Der Jüngste von ihnen ist 18 Jahre alt, der Senior 43. Jugendspieler, Torwarttrainer, Perspektivkraft, Australier mit jeder Menge internationaler Erfahrung – sie alle sind Mosaiksteinchen einer Saison, die den THW Kiel und seine Spieler an ihre Grenzen und weit darüber hinaus getrieben hat. Teil eines großen Ganzen, das hell leuchtet durch den Königsklassen-Triumph im Dezember und den 22. Bundesliga-Titelgewinn am 27. Juni. Sie sind Champions-League-Sieger und deutsche Meister.

Fortsetzung auf Seite 38





# **SUUUUUPER!** GLÜCKWUNSCH JUNGS

**Wir sind stolz auf euch.**

 /cittipark.kiel  /cittipark.kiel

[www.citti-park-kiel.de](http://www.citti-park-kiel.de) | Besser einkaufen. Besser leben.

**CITTI-PARK**



**OSKAR SUNNEFELDT**  
(43 SPIELE/64 TORE)

Der Schwede kam im Oktober als Ersatz für den verletzten Nikola Bilyk, der sich früh – schon im Trainingslager in Graz – einen Kreuzbandriss zugezogen hatte. Sunnefeldt war 2019 zum „Besten Newcomer“ der schwedischen Elitserien gewählt worden, war nach der Meistersaison mit IK Sävehof, in der er 229 Tore erzielt hatte, nach Dänemark zu SønderjyskE Håndbold gewechselt. Das Angebot aus Kiel ein Jahr später kam plötzlich und unverhofft. Und Kiel wurde zum katapultartigen Sprungbrett für den 1,98-Meter-Mann, der sich an der Förde im linken Rückraum, aber ebenso als Abwehrspieler auszeichnete: zur Weltmeisterschaft, bei der er im Januar dieses Jahres Silber mit Schweden holte; in den Olympia-Kader. Jetzt wechselt der 23-Jährige zum Bundesliga-Konkurrenten SC DHfK Leipzig, geht mit einem Lächeln, aufgeräumt. „Ich werde den ersten Tag in Kiel nie vergessen. Jedes Spiel für den THW war eine Ehre. Und die Champions League zu gewinnen, das war besonders fantastisch“, sagt Sunnefeldt, der glücklich ist, „so mit offenen Armen empfangen worden“ zu sein, „so viel Hilfe von meinen Mitspielern bekommen“ zu haben.



Wie im Katapult: Als schwedischer Newcomer wechselte Oskar Sunnefeldt 2019 nach Dänemark, wurde ein Jahr später vom THW Kiel verpflichtet und strahlt nun als deutscher Meister mit der Schale um die Wette.

FOTO: SASCHA KLAHN

Kiel sei für ihn ein „riesengroßer Schritt in meiner Karriere“ gewesen. Der nächste Schritt soll nun in Leipzig folgen. Einer mit Rückfahrtticket? „Ich will dort mehr Einsatzzeiten bekommen, eine größere Rolle ausfüllen“, sagt der Schwede. „Aber vielleicht komme ich ja irgendwann zurück nach Kiel.“

**MALTE VOIGT**  
(20 SPIELE/18 TORE)

Malte Voigt hatte auf jeden Fall, wie er sagt, den „schönsten Ferienjob der Welt“. Denn der Student, der normalerweise für Drittligist TSV Altenholz die Schuhe schnürt, sprang im Dezember für Linksaußen Magnus Landin nach dessen Corona-Erkrankung und den angeschlagenen Rune Dahmke ein, verdiente sich einen „Aushilfsvertrag“ bis Saisonende. Das mit dem Aushelfen hatte der „Feuerwehrmann“ vom Dienst bei den Eulen Ludwigshafen schon einmal gemacht, hatte bei der SG in Flensburg „als junger Hüpfen“ Königsklassenluft geschnuppert. Jetzt also die Zebras – und im zweiten Einsatz gleich sieben Treffer gegen die Rhein-Neckar Löwen. Ein bisschen wehmütig

Fortsetzung auf Seite 40

# SCHOLZ & SOHN

seit 1880

Beseitigung von Unfallschäden

Fahrzeuglackierungen

Karosserie- und Richtarbeiten

Werbebeschriftung aller Art



*wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

Kiel am Exer - Stiftstraße 19

Tel. 0431 - 9 23 40

[scholz-am-exer.de](http://scholz-am-exer.de)



Starke Leistung.  
Starkes Team.  
Starke Partnerschaft.

**Zwintzschel | Kiel**  
Ladenbau + Tischlerei  
Trennwandsysteme

Fon 0431 | 69 69 40  
[www.zwintzschel.com](http://www.zwintzschel.com)







Das Highlight an der Kieler Förde



Endlich  
wieder  
offen!

**TRIKOTS | FANARTIKEL | TICKETS & vieles mehr**

# THW-FANWELT

**THW-Fanwelt im Ziegelteich 30 in Kiel.**

**Unsere Öffnungszeiten:** Mo. – Mi. & Fr. 10 – 15 Uhr, Do. 13 – 18 Uhr, Sa. 10 – 14 Uhr

**Wir freuen uns, euch wieder in der THW-Fanwelt zu begrüßen!**

Weil sich die Bestimmungen schnell ändern können, informiert euch vor eurem Besuch auf unserer Website über den aktuellen Stand. Und nicht vergessen: Unser Onlineshop bleibt immer offen!



zeigte sich Voigt dann aber nach dem Match gegen Lemgo vor Zuschauern doch: „Ich hätte gern noch mehr Spiele in dieser Atmosphäre erlebt und mich gern mit einem Tor verabschiedet. Aber heute waren auch meine Familie und meine Freundin in der Halle, da war ich extra nervös.“ Gerade ist Malte Voigt dabei, einen Camper auszubauen. Wer weiß, wohin die Reise den Linksaußen noch führen wird?

## LEON CIUDAD (13 SPIELE/7 TORE)

Noch ein Altenholzer Wolf, der – per Zweitspielrecht – zum Zebra mutierte, sich aber ganz bestimmt nicht in einem Schafspelz versteckte. Leon Maximilian Ciudad Benitez – der Name klingt schon mal nach einer großen Karriere. A-Jugend-Bundesliga bei den Zebras, Jugend-Nationalmannschaft, die ersten Schritte hat der gebürtige Lübecker und Sohn einer spanischen Mutter getan. Im Dezember gab der 112 Kilogramm schwere Kreisläufer beim TVB Stuttgart sein Bundesliga-Debüt. Als sich dann auch noch Patrick Wiencek das Wadenbein brach, war Ciudad als Kreis-Backup gefragt. Im Mai in Leipzig erzielte der Schüler von der IGF Friedrichsort seine ersten Bundesliga-Tore. „Ich konnte es zuerst nicht glauben“, gab der 19-Jährige zu Protokoll. Von Leon Maximilian Ciudad Benitez werden wir ganz sicher noch hören.

## PHILIPP WÄGER (10 SPIELE/3 TORE)

Seinen Einstieg bei den Profis empfand Philipp Wäger als „surreal“. Nach der Verletzung von Nikola Bilyk wurde der U23-Akteur blitzartig ins Trainingslager nach Graz „nachgeholt“ und fand sich kurzerhand im Bett neben Superstar Sander Sagosen wieder. Und kurze Zeit später auch gleich auf dem Parkett der Champions League – Torpremiere in Zagreb inklusive.



**Flieg, Malte, flieg!** Gleich in seinem zweiten Einsatz für den THW Kiel erzielte Malte Voigt gegen die Rhein-Neckar Löwen sieben Tore.

FOTOS: UWE PAESLER

## BEVAN CALVERT (8 SPIELE/4 TORE)

Dieser Sunnyboy aus Down Under hatte schon vorher so viel auf dem Kerbholz: fünf WM-Teilnahmen mit Australien. Als sich THW-Topscore Niclas Ekberg nach dem Re-Start den Finger brach, reiste der U23-Co-Trainer und Ex-Altenholzer mit ins Trainingslager, sorgte als Linkshänder-Aushilfe auch für gute Laune und wurde nach einer zusätzlichen Ver-

letzung von Sven Ehrig schließlich sogar noch häufiger als Rechtsaußen gebraucht. Für ihn ein „dream come true“. Ein Australier beim THW? „Ich genieße jeden Moment.“ Die Folge: Champions-League und Bundesliga-Debüt mit 34 Jahren, Bundesliga-Torpremiere im 103. Nordderby, Standing Ovationen von den Kollegen und bei der Wahl zu den Kieler Sportlern des Jahres dann auch noch die Auszeichnung als „Überraschung des Jahres 2020“.



Im März feierte Leon Ciudad sein Königsklassen-Debüt gegen Zagreb, scheitert hier aber an Keeper Radivoje Ristanovic.



Ausgerechnet im 103. Nordderby feierte Bevan Calvert seine Bundesliga-Torpremiere – mit 34 Jahren.





**Im Bett mit Sander Sagosen: Philipp Wäger (links).**  
FOTO: UWE PAESLER



**Sprang im Tor in die Bresche: der 19-jährige Philip Saggau.**  
FOTO: SASCHA KLAHN



**Tritt in große Fußstapfen: THW-Eigengewächs Jesper Schmidt.**  
FOTO: SASCHA KLAHN

## MATTIAS ANDERSSON (7 SPIELE/20 PARADEN)

Irgendwie auch ein Märchen. Denn eigentlich hatte der Torwarttrainer des



**Und noch ein unerwartetes Comeback: Mattias Andersson.**  
FOTO: UWE PAESLER

THW Kiel (und der deutschen Nationalmannschaft) seine Schuhe längst an den Nagel hängt. Dann musste sich Welthandballer Niklas Landin einer Meniskus-OP unterziehen, später im März in Corona-Quarantäne ausharren, und auf einmal fand sich Andersson zwei Tage vor seinem 43. Geburtstag im Nordderby bei der SG zwischen den Pfosten wieder (und sorgte mit zehn Paraden für den gewonnenen direkten Vergleich im Meisterrennen). „Ich bin froh, dass ich es gemacht habe und freue mich, wenn ich der Mannschaft helfen kann.“

## PHILIP SAGGAU (3 SPIELE/5 PARADEN)

Auch der Abiturient aus Fockbek sprang

im Tor in die Bresche. Besonders den 35:24-Sieg in Celje wird der 19-Jährige, der in Slowenien vier Bälle, darunter einen Siebenmeter, parierte, so schnell nicht vergessen.

## JESPER SCHMIDT (1 SPIEL)

Der 18-Jährige tritt in große Fußstapfen: Papa Martin war schließlich zwischen 1994 und 2002 gleich siebenmal deutscher Meister mit dem THW Kiel – als Rechtsaußen. THW-Eigengewächs Jesper, der im Dezember in der Bundesliga beim TVB Stuttgart debütierte, kommt indes über den linken Flügel, ab sofort auch in der Dritten Liga für den TSV Altenholz.



# FRANK

# Unsere Farben der Saison. Jede Saison.

Seit über 90 Jahren für  
Kiel am Ball.  
Immobilien neu gedacht.

[frank.de](https://frank.de)





Vorbereitungen für das Ende der Geister-Saison: Für die abschließenden Heimspiele gegen Göppingen und Lemgo durften Zuschauer in die Wunderino-Arena zurückkehren. Mannschaft und Fans – sie hatten sich vermisst.

FOTO: SASCHA KLAHN

Die Spieler: freudetrunken. Der Trainer: stolz. Der sportliche Erfolg hat den THW Kiel in der abgelaufenen Saison in goldenen Konfettiregen gehüllt. Im Hintergrund wütete ein Kampf um das ökonomische Überleben, in dem hier THW-Geschäftsführer Viktor Szilagyi, da der Aufsichtsratsvorsitzende Marc Weinstock die Fäden in der Hand hielten. Beide ziehen nach dem Kollektivtriumph Bilanz – und blicken nach vorn. Finanziell gehen die Zebras dank staatlicher Hilfen gesund aus der Krise hervor.

VON TAMO SCHWARZ

Champions-League-Sieger, deutscher Meister. Eine Saison, die war wie keine andere. Wie ein Marathonlauf gegen den Wind, ein Kampf gegen pandemische Windmühlen. Die Mannschaft hat Tore geworfen, das Trainerteam hat taktiert. Im Schatten des sportlichen Scheinwerferlichtes waren die Fans

## Rote Null, rosige Zukunft?

vom Geschehen ausgesperrt, die Arenen verwaist. Es drohte der finanzielle Kollaps. Spieler, Klubmitarbeiter verzichteten auf Teile ihres Gehalts, gingen in Vorleistung, bewiesen, dass ihr Herz schwarz und weiß schlägt.

### DIE TITELFREUDE

Für Manager Viktor Szilagyi ist der Gewinn der 22. deutschen Meisterschaft insgesamt nicht weniger als „historisch“ einzuordnen. „Das war eine Achterbahnfahrt in allen Bereichen. Ich hoffe, dass das – vor allem, was die äußeren Umstände angeht – einmalig bleibt. Das Schönste ist, dass sich die Mannschaft und der ganze Klub belohnt haben.“ Szilagysis Gedanken gehen auch an den geschlagenen Nordrivalen SG Flensburg-Handewitt, der am Ende punktgleich nur aufgrund des verlorenen direkten Vergleichs das Nachsehen hatte: „Das, was die SG erleben muss, ist brutal bitter. Es kann nur einen Meister geben, und wir haben es absolut verdient,

was nicht heißt, dass es Flensburg nicht auch verdient gehabt hätte. Dieser Titel wird für immer etwas Spezielles haben.“

Aufsichtsratsboss Marc Weinstock zitterte am letzten Spieltag daheim „total vor dem Fernseher“ und blickt ebenfalls zufrieden auf die abgelaufene Spielzeit: „Gegen Paris darf man verlieren, aber wir haben uns in Paris auch unter Wert verkauft. Lemgo im Pokal war für mich neben dem Wetzlar-Spiel (22:31-Niederlage am dritten Spieltag, d. Red.) der einzige echte Ausfall. Ich hatte nach der Flensburger Niederlage gegen die Füchse ziemlich fest daran geglaubt, dass wir Meister werden.“ Auch Weinstock fühlt zugleich mit der Konkurrenz aus dem Norden: „Dieses Jahr muss man fairerweise sagen: Wenn die SG Meister geworden wäre, hätten wir uns nicht beschweren können. Beide Mannschaften waren eine Klasse für sich. Die Saison war sehr energieraubend, die Geisterspiele waren bedrückend. Darum war die Schale am Ende eine schöne Belohnung.“



## DIE HERAUSFORDERUNGEN

Szilagyi habe es imponiert, „wie die Spieler flexibel alle Herausforderungen angenommen, nie Alibis gesucht haben. Da war eine riesengroße Bereitschaft, immer wieder auch über die Grenzen zu gehen“. Zu dieser Kollektivleistung gehöre, so der 42-Jährige, auch der Trainerstab mit Filip Jicha und seinem „Co“ Christian Sprenger. „Die Trainer haben jede Woche die richtigen Worte gefunden, mit viel Gefühl die Belastung gesteuert. Jeder Einzelne in unserem Klub – Betreuer, Ärzte, Physios, Geschäftsstelle – hat seinen Beitrag geleistet.“ Szilagyi nennt stellvertretend ein Beispiel: „Man muss sich einmal vor Augen führen, dass unsere medizinische Abteilung allein mehr als 3500 Covid19-Tests durchgeführt und begleitet hat.“ Zudem seien Rückschläge „höchst professionell angenommen worden: wie zum Beispiel die zweimalige Quarantäne, wie die Covid19-Erkrankungen, wie schnell Niklas Landin nach seiner Knie-OP wieder zu alter Stärke gefunden hat, wie Sander Sagosen seine schwere Erkrankung abgestreift hat, wie Patrick Wiencek sich trotz seiner Verletzung in den Dienst der Mannschaft gestellt hat“, schwärmt der



Bilanz ziehen im Restaurant Margarettal in Kiel-Suchsdorf: KN-Redakteurin Merle Schaack (links) und KN-Redakteur Tamo Schwarz im Gespräch mit THW-Aufsichtsratsboss Marc Weinstock (rechts).

FOTO: UWE PAESLER

Österreicher. „Ein großes Kompliment gilt auch den Verantwortlichen und allen Mitarbeitern der Handball-Bundesliga. Lange war nicht klar, dass wir das

große Ziel erreichen und die Saison sportlich beenden können. Wir haben viel aus dieser Saison gelernt, auf vieles hätten wir aber sehr gerne verzichtet.“

## Applaus, Applaus für unsere Zebras!

Kampflust, Siegeswille, Teamgeist und Herzblut

Ihr seid unfassbar geil!

Voller Stolz unterstützen wir euch  
und nächste Saison auch wieder lautstark  
in der Halle...

[www.geerdts-gmbh.de](http://www.geerdts-gmbh.de)



**gräber**  
feinwerktechnik  
[www.gfwt.de](http://www.gfwt.de)



WOLFGANG GRÄBER FEINWERKTECHNIK  
GMBH & Co. KG  
Celsiusstraße 2 | 24610 Trappenkamp  
[www.gfwt.de](http://www.gfwt.de) | [info@gfwt.de](mailto:info@gfwt.de)

**FÜR UNSER ZEBRASTARKES TEAM  
SUCHEN WIR PROFIS!**

Zum Beispiel Zerspanungsmechaniker (mwd)

Stellenanzeige unter [www.gfwt.de/karriere](http://www.gfwt.de/karriere).

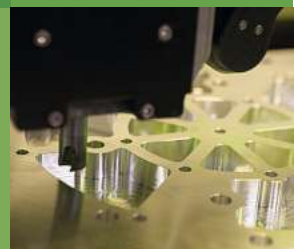
1971-2021

**50  
JAHRE**

•KREATIV •PASSGENAU •SOLIDE

**IHR  
PARTNER  
FÜR**

- CNC-FRÄSEN
- CNC-DREHEN
- BLECHTECHNIK
- MONTAGE
- ENGINEERING







Die THW-„Architekten“ Viktor Szilagyi (Geschäftsführer, links) und Marc Weinstock (Aufsichtsratsvorsitzender) hatten in der abgelaufenen Spielzeit so manche Klippe zu umschiffen.

FOTO: SASCHA KLAHN

Marc Weinstock, Anfang 2019 als Aufsichtsratsvorsitzender beim THW Kiel angetreten, musste den schwarz-weißen Dampfer schon ein Jahr später ab März durch die Herausforderungen einer Pandemie steuern – Lockdown, Quarantäne, Corona-Infektionen inklusive. „Die Zeit war deutlich arbeitsintensiver als gedacht, aber hat auch viel Spaß gemacht. Wir sind als Team gut zusammengewachsen. Niemand hatte so eine Krise jemals erlebt, die viel komplizierter ist als die Finanzkrise 2007/2008, weil diese Krise real ist. Auf einmal waren keine Zuschauer mehr da, es konnte zeitweilig nicht mehr gespielt werden. Das, womit wir Geld verdienen, durften wir nicht mehr ausüben“, sagt Weinstock. „Wir haben viel improvisiert, konnten nie lange im Voraus planen. Dafür haben wir das gut hingekommen. Jetzt hoffe ich aber, bald wieder mehr beratender Aufsichtsrat zu sein und nicht mehr so viel operativ arbeiten zu müssen.“

#### DIE ROTE NULL

Champions-League-Sieger, deutscher Meister – aber zu welchem Preis nach 21 Geisterspielen und Einnahmeausfällen, die der THW-Aufsichtsrat im Vorwege mit 250 000 Euro pro Heimspiel beziffert

hatte? Marc Weinstock gibt Entwarnung – insbesondere angesichts rund drei Millionen Euro staatlicher Hilfen für den Profisport von Bund und Land sowie der Corona-Überbrückungshilfen: „Auf der Einnahmenseite hatten wir kaum Aus-

„Einen Teil der Gehaltsverzichte zahlen wir an Mannschaft und Mitarbeiter zurück. In der neuen Saison zahlen wir auch wieder die Gehälter in voller Höhe aus.“

Marc Weinstock,  
THW-Aufsichtsratsvorsitzender

fälle bei den Sponsoren, aber natürlich hohe Verluste durch die Geisterspiele, die im Wesentlichen durch Fördergelder und Beihilfen sowie Gehaltsverzichte von Spielern und Mitarbeitern kompensiert wurden.“ Einen Teil der Gehaltsverzichte werde man nun „an Mannschaft und Mitarbeiter zurückzahlen und das Geschäftsjahr mit einer roten Null abschließen“. Das bedeutet auch die Rückkehr zur Normalität, in der

Weinstock auch auf volle Hallen hofft: „Deshalb zahlen wir in der neuen Saison auch wieder die Gehälter in voller Höhe aus.“

#### DIE BELASTUNGSFRAGE

Der Sommer ist immer auch Zeit, um inzuhalten. Lässt sich die Belastungsschraube überhaupt noch zurückdrehen? „Man darf jetzt nicht den Fehler machen und diese außergewöhnliche Saison als Maßstab nehmen, darf es aber auch nicht nur als absolute Ausnahme abtun“, sagt Szilagyi. Es müsse „mit allen diskutiert werden“. „Dabei geht es nicht nur um eine Reduzierung der Liga, auch bei den internationalen Qualispielen, verbunden mit den Absteltungstagen für die Nationalmannschaften, sehe ich Optimierungsmöglichkeiten. Das Thema Solidarität wurde ja in dieser Saison sehr herausgestellt, ich halte diese allerdings für ausbaufähig.“ Szilagyi wäre einer Reduzierung der Bundesliga von 18 auf 16 Mannschaften nicht abgeneigt: „Vier Spieltage weniger würden uns unglaublich viel bringen, wenn sie nicht im Gegenzug mit Pokalspielen oder Lehrgängen belegt werden. Als wir im Dezember die Champions League gewonnen haben, war bei allen Vereinen der Handball-



Bundesliga die Begeisterung groß – die Rückmeldungen aus der Bundesliga haben gezeigt, dass sich alle in der Liga mit unserem Erfolg identifiziert haben. Daher muss den Teams, die die Bundesliga international repräsentieren, aber auch die Möglichkeit geben werden, sich entsprechend auf die Spiele vorbereiten zu können und das Bestmögliche zu erreichen.“

Das Problem sei, so Szilagyi: „Wir könnten auch mit 22 Mannschaften spielen und hätten trotzdem eine qualitativ hochwertige Liga. Die Arbeit in den Vereinen ist immer professioneller geworden, das gilt auch für die Zweite Liga. Darum muss mit allen diskutiert werden: Erste und Zweite Liga, Verbände. Alleingänge helfen nicht weiter. Aber es haben eben auch nicht alle Klubs eine derartige Terminhatz. Hauptsächlich betrifft das die Klubs, die international spielen und zahlreiche Nationalspieler abstellen müssen. Die Zweitligisten haben auch eher ein Interesse an einer 18er-Liga.“

Auch Marc Weinstock hält es indes für unstrittig, dass „die Belastung zu hoch ist“, sieht die Lösung aber nicht unbedingt in einer Liga-Reduzierung: „Die

Bundesliga ist das, was uns die Einnahmen beschert. Und für Mannschaften, die nicht international spielen, sondern nur in der Bundesliga, sind zwei Heimspiele weniger schon ein großes Thema“, so Weinstock. „Die Lösung muss eher darin bestehen, dass man schaut, in welchem Rhythmus die großen Turniere stattfinden. Muss man in einem Olympia-Jahr noch eine Europameisterschaft oder Weltmeisterschaft spielen? Glaube ich nicht. Es müssen sich alle Parteien an einen Tisch setzen. Eine Patentlösung sehe ich aber nicht. Ich habe wenig Hoffnung, dass da kurzfristig etwas passieren wird.“

#### AUSBLICK UND THEMA ZUSCHAUER

Zu Beginn der Pandemie hatte Marc Weinstock von der „größten Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg“ gesprochen. Wie viel davon wird sich auch noch in die kommende Saison ziehen? „Das weiß heute keiner“, sagt der 54-Jährige. „Wir haben den Dauerkartenvorverkauf zu einer Zeit gestartet, als es kein anderer Profiklub in Deutschland gemacht hat. Ich glaube, dass im August mehr als 80 Prozent der



Seit Anfang 2019 Vorsitzender des THW-Aufsichtsrates: Marc Weinstock. FOTO: UWE PAESLER

Bevölkerung doppelt geimpft ist. Wir sind der Meinung, dass wir die Halle dann zur neuen Saison ab September

MIT ABSTAND EINE  
**STARKE SAISON!**



MIT UNS KÖNNT IHR PLANEN  
AUCH IN SCHWIERIGEN ZEITEN

**B2K**  
**dn|ing**

Architekten | Ingenieure | Stadtplaner

**B2K und dn Ingenieure GmbH**  
Schleiweg 10 | 24106 Kiel  
Tel. (0431) 596 746-0  
info@b2k-dni.de  
b2k-dni.de

**Hohes  
Tempo,  
starker  
Angriff**

Der sportliche Kaffeekick, z. B. ital. Espresso



Für alle Fans von gutem Kaffee schicken wir über 50 Sorten aufs Spielfeld – täglich frisch geröstet, von mild bis kräftig. Z. B. der milde Kieler, geschmacklich säurearm.

Shopping-Heimspiel in der Kieler Altstadt oder online bestellen.

[www.heyck.de](http://www.heyck.de)

**HEYCK**

Kaffeerösterei und Tee-Spezialgeschäft  
Faulstraße 2a · 24103 Kiel · [info@heyck.de](mailto:info@heyck.de)

Foto: Adobe Stock/juliaschmidt





**Lange vermisst, wieder vereint:** Beim letzten Heimspiel der Saison gegen den TBV Lemgo Lippe gab es am Ende Standing Ovationen von den in die Kieler Arena zurückgekehrten Fans.

FOTO: SASCHA KLAHN

wieder vollmachen können. Wenn du auf das vertraust, was die Bundesregierung plant, und wenn die Leute dann geimpft sind, können sie auch wieder zum Sport gehen.“ Ähnlich sieht es Geschäftsführer Szilagyi: „Wir hoffen auf eine neue Saison mit Zuschauern, in der wir Risiko und Spaß in ein gutes Verhältnis setzen können.“

Dass die beiden letzten Saisonheimspiele mit Teilzulassung von Zuschauern nicht mit den erlaubten 2490 Fans ausverkauft waren, bereitet Weinstock, Geschäftsführender Gesellschafter der DSK Big Bau-Unternehmensgruppe, keine Sorgen: „Es hätte mir Sorgen bereitet, wenn der Dauerkartenvorverkauf nicht so gut laufen würde. Das passt auch nicht zusammen. Die beiden Spiele waren nicht so gut besucht, wie ich mir das gewünscht hätte. Aber ich gehe davon aus, dass alle rund 9000 Karten, die wir als Dauerkarten anbieten, ausverkauft sein werden.“

## SPORTLICHER AUSBLICK

Ausfälle kann der THW mit seinem kleinen, aber feinen Kader nur schwer kompensieren. Das hat die Saison mit den Verletzungen von Nikola Bilyk, Niclas Ekberg oder Patrick Wiencek bewiesen. Ist also eine Aufstockung des Kaders die logische Folge? „Mehr geht natürlich

immer“, sagt Weinstock. „Wir haben ein klar definiertes Budget für Personalkosten, und Viktor (Geschäftsführer Szila-



„Das Thema Solidarität wurde ja in dieser Saison sehr herausgestellt, ich halte diese allerdings für ausbaufähig.“

Viktor Szilagyi,  
THW-Geschäftsführer

gyi, d. Red.) und Filip (Trainer Jicha, d. Red.) müssen sich entscheiden, ob sie lieber einen breiteren Kader oder eine Mannschaft mit zwölf Top-Spielern haben wollen. Die beiden haben sich für einen kleinen Kader mit einer erstklassigen Besetzung entschieden, und der sportliche Erfolg gibt uns recht. Aber man sieht auch: Wir können Ausfälle nur schwer kompensieren.“

Nach einer auch von Corona-Infektionen und zahlreichen Verletzungen begleiteten Saison ist der THW – auch angesichts des olympischen Sommers – dennoch für die neue Saison personell gut gerüstet. „Unsere Kaderplanung ist auf ein olympisches Jahr abgestimmt. Es war klar, dass die komplette Mannschaft nur eine kurze gemeinsame Vorbereitungszeit haben wird. Und dann sind wir ab dem ersten Spieltag (zu Hause gegen Balingen, d. Red.) sofort voll gefordert.“

Weinstock streicht die Bedeutung des diesjährigen Titelgewinnes gegenüber der abgebrochenen Vorsaison heraus: „Die Meisterschaft im Vorjahr war, glaube ich, für die Spieler mit einem Makel behaftet. Insgesamt war der Titel in diesem Jahr mehr wert als im letzten. Wir haben den Anspruch, die beste Handballmannschaft in Deutschland zu sein. Das kannst du nur belegen, wenn du auch Titel gewinnst, und das haben wir in den letzten zwölf Monaten getan.“



Handball-Bundesliga | Saison 2020/2021

**Torhüter - Paraden**

|    |                   |                          |     |
|----|-------------------|--------------------------|-----|
| 1. | Dejan Milosavljev | Füchse Berlin            | 365 |
| 2. | Malte Semisch     | GWD Minden               | 344 |
| 3. | Peter Johannesson | TBV Lemgo Lippe          | 290 |
| 4. | Niklas Landin     | MT Melsungen             | 285 |
| 5. | Andreas Palicka   | Rhein-Neckar Löwen       | 280 |
| 6. | Jannick Green     | SC Magdeburg             | 271 |
| 7. | Joel Birlehm      | SC DHfK Leipzig          | 270 |
| 8. | Mike Jensen       | HBW Balingen-Weilstetten | 268 |
| 9. | Martin Tornovski  | Eulen Ludwigshafen       | 247 |
|    | Torbjørn Bergerud | SG Flensburg-Handewitt   | 247 |

|     |                   |              |     |
|-----|-------------------|--------------|-----|
| 31. | Dario Quenstedt   | MT Melsungen | 146 |
| 44. | Mattias Andersson | MT Melsungen | 19  |

**Torhüter - gehaltene Siebenmeter**

|     |                    |                          |    |
|-----|--------------------|--------------------------|----|
| 1.  | Konstantin Poltrum | HSC Coburg               | 26 |
| 2.  | Jannick Green      | SC Magdeburg             | 23 |
| 3.  | Johannes Bitter    | TVB Stuttgart            | 22 |
| 4.  | Silvio Heinevetter | MT Melsungen             | 21 |
|     | Björn Buhrmester   | HSG Nordhorn-Lingen      | 21 |
| 6.  | Mike Jensen        | HBW Balingen-Weilstetten | 20 |
|     | Nebojsa Simic      | MT Melsungen             | 20 |
|     | Tibor Ivanisevic   | HSG Wetzlar              | 20 |
| 9.  | Niklas Landin      | MT Melsungen             | 19 |
|     | Dejan Milosavljev  | Füchse Berlin            | 19 |
|     | Carsten Lichtlein  | GWD Minden               | 19 |
| :   |                    |                          |    |
| 34. | Dario Quenstedt    | MT Melsungen             | 8  |
| 45. | Mattias Andersson  | MT Melsungen             | 11 |

KN-Grafik |  
lira.schapko@kicker-nachrichten.de | Quelle: Handball-Bundesliga



Wer Dejan Milosavljev unterschätzt, weil der Serbe mit seinen 135 Kilogramm auf 1,96 Meter Körpergröße nicht ganz austrainiert wirkt, macht einen großen Fehler. Der 25-jährige Keeper der Füchse Berlin feierte 2020/21 die meisten Paraden, hielt 365 Würfe seiner Gegenspieler.

FOTO: IMAGO/JAN HUEBNER



*J. Fr. Stange & Söhne GmbH & Co  
Kommanditgesellschaft*

**LOGISTIK  
SPEDITION  
TRANSPORTE - KRANVERLEIH**

VERBAND **WOHNEIGENTUM**

**Haus und Garten?** Wir sind für Sie da!

## Verband Wohneigentum Schleswig-Holstein (VWE)

**Mit Rat und Tat an Ihrer Seite – der Verbraucherschutzverband für Menschen mit Wohneigentum in Ihrer Region.**

**In der Politik** setzt sich der VWE mit seinen Landesverbänden für Ihr Recht ein – in Bund, Land, Region und vor Ort.

**Information und Beratung** bieten wir Ihnen bei Fragen zu Bauen und Sanieren, Recht und Verbraucherschutz rund um Eigenheim, Wohnungseigentum und Hausgarten.

**Dabei sein** kann jeder und jede mit Wohnsitz in Schleswig-Holstein.

### Verband Wohneigentum Siedlerbund Schleswig-Holstein e. V.

Wernershagener Weg 31, 24537 Neumünster  
Telefon: 04321-61444  
E-Mail: [info@verband-wohneigentum.de](mailto:info@verband-wohneigentum.de)  
Internet: [www.verband-wohneigentum.de/schleswig-holstein](http://www.verband-wohneigentum.de/schleswig-holstein)



# Auf der Suche nach den Besten

Live-Daten im TV, professionell erhobene Statistiken, Mannschaften der Woche – der Handballsport schickt sich an, seine Daten besser zu nutzen. Zwar hat die Liga im Vergleich zu Hochglanz-Sportarten wie dem Fußball oder den US-Ligen im Basketball und Football noch viel Luft nach oben. Daran, dass ihr Rückstand kleiner wird, arbeitet mit Oliver Brosig auch ein großer THW-Fan.

VON MERLE SCHAACK

„Was die Datennutzung angeht, sind wir im Handball gerade auf dem Stand der 1990er-Jahre in NBA (Nordamerikanische Basketball-Liga, d. Red.) oder NFL (Nordamerikanische Football-Liga, d. Red.)“, sagt Brosig. Der studierte Statistiker, dessen Mutter aus Kiel stammt und der viele Sommer seiner Kindheit rund um den Bülker Leuchtturm verbrachte, vereinte mit dem Handball und der Datenanalyse zwei seiner Hobbys, als er anfang, den „Player Score“ zu entwickeln. Weil er die Allstar-Teams, die bei den großen Turnieren gekürt wurden, als zu handball-politisch motiviert empfand, suchte er nach einem Weg, die objektiv besten Spieler jeder Position aus dem Wettbewerb herausfiltern zu können – auf Datenbasis.

Brosig entwickelte ein Punkte-Modell, bei dem positive und negative Aktionen jedes Spielers gegeneinander aufgerechnet werden. Aber auch der Zeitpunkt der Aktion sowie der aktuelle Spielstand werden berücksichtigt. Je später eine Aktion im Spiel erfolgt, desto höher ist ihr Wert. Gleiches gilt für den Spielstand. Ist er ausgeglichen oder die Tordifferenz bei 1, bekommen Großtaten wie Tore oder Fehler wie Ballverluste umso mehr Gewicht. Treffer, Vorlagen, Steals, Blocks, herausgeholte Siebenmeter – all diese Aktionen fließen in den Player Score mit ein. „So wollte ich herausfinden, wer der wirkli-



**Oliver Brosig entwickelte mit dem Player Score ein Bewertungssystem für Handball-Spieler.**

FOTO: PRIVAT



**Zahlen lügen nicht: Neuzugang Sander Sagosen prägte in seiner ersten Bundesliga-Saison das Spiel des THW Kiel und verzeichnete die besten Werte im Player Score.**

FOTO: UWE PAESLER

che MVP (Most Valuable Player, d. Red.) ist“, sagt Brosig. Weil die Daten bei Europa- und Weltmeisterschaften ergiebiger waren als in der Handball-Bundesliga, konzentrierte er sich zunächst auf diese Turniere, veröffentlichte seine Ergebnisse über Twitter und machte sich so schnell einen Namen in der Handball-Blase.

Bei den Ligen und Verbänden fand seine Idee zunächst wenig Gehör. „Also hatte ich mit dem Player Score eigentlich schon abgeschlossen“, erzählt der 40-jährige Familienvater. Doch dann kam Corona. „Plötzlich hatten die Leute Zeit und kamen auf die Idee, ihre Daten besser nutzen zu wollen.“

So auch die Handball-Bundesliga (HBL), die eine neue Grundlage für ihre Ehrung der Spieler des Monats und MVPs der Saison suchte. So war Brosig dabei, als der Ligaverband zu diesem Thema zu Saisonbeginn einen Workshop, unter anderem mit Bundestrainer Alfred Gislason, veranstaltete. Einige von Brosigs Player-Score-Elementen übernahm die HBL für ihren „Handball Performance Index“, den sie nun zum objektiven Vergleich aller Spieler nutzt.

Brosigs Leidenschaft für Handball-Statistiken hängt nicht unwesentlich mit

dem THW Kiel zusammen. Durch die Besuche bei der Verwandtschaft in der Landeshauptstadt war er zum Zebra-Fan geworden, sammelte über Jahre hinweg die Handballwoche und übertrug die dort abgedruckten THW-Statistiken in eine eigene Excel-Datei, um sie besser auswerten zu können. Auch im Statistik-Studium in Dortmund suchte er stets einen Handball-Bezug. Trotzdem bleiben die Zahlenspiele für den Datenanalysten nur ein Hobby. „Ich mache mir keine Illusionen, dass ich damit im Handball Geld verdienen könnte“, sagt er. „Auch wenn es mein Traum wäre, als Analyst für einen Bundesliga-Verein zu arbeiten.“

Immerhin: Ein Trainer wie André Habber vom SC DHfK Leipzig nutzt Brosigs Rechenmodelle und Expertise für seine persönliche Analyse, auch GWD Minden kam schon auf ihn zu. „Der Trend geht definitiv dahin, dass die Trainer mehr Daten nutzen wollen – gerade die jüngeren“, sagt er, sieht aber ein Problem: „Man wird die Lücke zu den großen Ligen nicht so schnell schließen können. Die haben da auch jahrzehntelange Arbeit und viel Geld reingesteckt.“ Deshalb versucht Brosig, Studierende zu ermutigen, ihre Statistik-Abschlussarbeiten auch mal mit Handball-Schwerpunkt zu schreiben. „Ich freue mich, wenn ich diesen Prozess begleiten kann und ihn vielleicht ein bisschen mit anschieben konnte“, sagt er.



# Sander Sagosens Sternstunden

VON MERLE SCHAACK

Welche Spieler waren für den THW Kiel in dieser Saison die wertvollsten? Oliver Brosig hat für das Zebra-Journal seine Datensammlung geöffnet. Und die Zahlen sind eindeutig: Neuzugang Sander Sagosen führt die Rangliste an – und zwar egal, ob man Siebenmeter-Tore mitrechnet oder nicht. Tut man das, ist Niclas Ekelberg, bei den Zebras der Stamm-Schütze von der Linie, hinter ihm zweiter Mann. Um die Siebenmeter bereinigt, hat Domagoj Duvnjak hinter Sagosen die zweitmeisten Player-Score-Punkte gesammelt – gefolgt von Hendrik Pekeler, Ekelberg, Patrick Wienczek, Harald Reinke, Rune Dahmke und Niklas Landin.

Einen seiner schwächsten Auftritte hatte Sagosen übrigens ausgerechnet im letzten Saisonspiel gegen die Rhein-Neckar Löwen. In der meisterschaftsentscheidenden Partie fanden nur zwei seiner fünf Würfe den Weg ins Tor und brachten ihm einen Negativ-Wert von -10,6 Scorer-Punkten ein. Auch das ist im Player Score allerdings keine Seltenheit. „Da sind durchaus Werte von bis

zu -30 üblich“, sagt Brosig mit Blick auf den Rest der Liga. Bei Sagosen allerdings nicht. Betrachtet man die besten Werte, die THW-Spieler in einer Partie der Saison erreicht haben, stammen die ersten vier vom norwegischen Nationalspieler. Beim 33:28-Sieg im April gegen den TVB Stuttgart, im Auswärts-Kampf beim SC Magdeburg (33:34-Niederlage), beim 32:26-Heimsieg über die Füchse Berlin im Februar und beim 32:37 beim HSC 2000 Coburg strahlte der Starmann hellsten. Hendrik Pekeler hatte beim 38:34-Heimsieg gegen den HBW Balingen-Weilstetten seine Sternstunde, Harald Reinke im Dezember beim 32:23-Heimspiel-Sieg gegen seinen Ex-Klub, die Rhein-Neckar Löwen.

Nur eine Spitzenposition bekleidet Sagosen in Brosigs Rankings nicht: Die des besten Spielers der gesamten Liga. Hier hat Jim Gottfridsson, Spielmacher der SG Flensburg-Handewitt, die Nase um sieben Punkte vorn.

Betrachtet man alle Spieler der Liga, entdeckt man auch so manche womöglich unterschätzte Leistung. So liegt Leipzigs Mittelmann Luca Witzke, bis nach der WMPause mit einer Knieverletzung zum Zuschauen verdammt, auf dem siebten Platz der besten Spieler der Liga. Platz drei geht an den ebenfalls lange verletzten Lasse Møller, der nur fünf Partien absolvieren konnte, „in denen er aber sehr gut war“, so Brosig. Daten, die zeigen, wie hart der Verlust des Halblinks die SG traf. „Ich denke, in der Gesamtschau bildet der Player Score den subjektiven Eindruck aus der Saison gut ab“, sagt Brosig. Ihm ist vor allem wichtig, „dass auch Kreisläufer, die vornehmlich in der Abwehr eingesetzt werden, oder grundsätzlich Spieler, die gute Allrounder sind, in diesen Listen weit oben auftauchen können“.



Bester Kieler im Saison-Finale bei den Löwen war Kapitän Domagoj Duvnjak. FOTO: KLAHN

## ...gebraut mit Leib und Seele.



  
**ERDINGER** *Weissbier*  
 PRIVATBRAUEREI SEIT 1886



# Ein bisschen Normalität, bitte!

Der Sommer wird: heiß, kurz, olympisch. Aber wird er auch normal? Und was bedeutet das überhaupt? Vor einem Jahr blickten wir an dieser Stelle in ein trübes, schwarzes (Corona-)Loch. Das soll sich nicht wiederholen. Eines sei versprochen: Ab dem 1. August steht 2021/2022 drauf und ist auch jede Menge 2021/22 drin.

VON TAMO SCHWARZ

Denn für den **1. August** hat der THW Kiel seinen Trainingsauftakt geplant. Also genau genommen das, was von der Zebraherde übrig bleibt. Denn Deutsche (Peckeler, Weinhold), Dänen (Niklas und Magnus Landin), Schweden (Ekberg) und Norweger (Sagosen, Reinkind) haben schließlich vom **24. Juli bis 7. August** noch ein bisschen was vor bei den Olympischen Spielen in Tokio, stoßen erst danach in Kiel zum deutschen Meister, der

sein Gesicht im Olympiasommer nur marginal verändern wird. „Wir werden davon profitieren, dass wir keine Neuzugänge zu integrieren und eine eingespielte Mannschaft haben“, sagt THW-Geschäftsführer Viktor Szilagyi. Das ist Musik in den Ohren der Fans, in deren Namen wir hier zu guter Letzt den Wunsch äußern: ein bisschen Normalität, bitte! Die wünscht sich auch Uwe Schwenker, Präsident der Handball-Bundesliga (HBL): „Ich hoffe auf eine ordentliche Zuschauerauslastung in den Hallen.“

Apropos Normalität: Auch in diesem Jahr wird es wieder ein **Trainingslager** geben. Wieder im österreichischen Graz (**21.-29. August**) und wieder mit einem geplanten Testspiel-Halt am Balaton bei Telekom Veszprém (**28. August**). Das Abschiedsspiel für Klub-Größen wie László Nagy oder Momir Ilic war vor einem Jahr nach einem Corona-Fall bei den Ungarn abgesagt worden. Im **Supercup am 4. September** treffen Meister THW Kiel und Pokalsieger TBV Lemgo (da war doch was!?) in Düsseldorf zum Aufgalopp für die neue HBL-Saison aufeinander. Die beginnt für den Rekordmeister am **8. September** mit einem Heimspiel gegen Balingen-Weils-



„Wir werden davon profitieren, dass wir keine Neuzugänge zu integrieren und eine eingespielte Mannschaft haben.“

Viktor Szilagyi, THW-Geschäftsführer

tetten und endet ebenso schwäbisch am **12. Juni 2022** mit der Partie gegen Frisch Auf Göppingen – wieder in der Wunderino-Arena. In der Königsklasse wird auch gespielt. Los geht's auf der großen europäischen Bühne in der Gruppenphase am **15./16. September**. Das **Final Four in Köln** ist für den **18./19. Juni 2022** terminiert.

Handball-Bundesliga | Saison 2020/2021

## Abschlusstabelle

🏆 Meister 🏆 Pokalsieger 🟩 für die Champions League qualifiziert 🟡 für die European Handball League qualifiziert  
 ⬇️ Absteiger in die 2. Bundesliga

| Platzierung | Mannschaft               | GESAMT |             |          |         | HEIM      |         | AUSWÄRTS  |         |
|-------------|--------------------------|--------|-------------|----------|---------|-----------|---------|-----------|---------|
|             |                          | Spiele | Tore        | Tordiff. | Punkte  | Tore      | Punkte  | Tore      | Punkte  |
| 1.          | 🏆 THW Kiel               | 38     | 1212 : 999  | +213     | 68 : 8  | 618 : 479 | 37 : 1  | 594 : 520 | 31 : 7  |
| 2.          | SG Flensburg-Handewitt   | 38     | 1175 : 998  | +177     | 68 : 8  | 599 : 488 | 34 : 4  | 576 : 510 | 34 : 4  |
| 3.          | 🟡 SC Magdeburg           | 38     | 1151 : 1013 | +138     | 53 : 23 | 594 : 527 | 25 : 13 | 557 : 486 | 28 : 10 |
| 4.          | 🟡 Füchse Berlin          | 38     | 1093 : 1003 | +90      | 52 : 24 | 562 : 504 | 28 : 10 | 531 : 499 | 24 : 14 |
| 5.          | 🟡 Rhein-Neckar Löwen     | 38     | 1116 : 1023 | +93      | 50 : 26 | 561 : 493 | 26 : 12 | 555 : 530 | 24 : 14 |
| 6.          | SC DHfK Leipzig          | 38     | 1017 : 1019 | -2       | 42 : 34 | 519 : 498 | 24 : 14 | 498 : 521 | 18 : 20 |
| 7.          | Frisch Auf! Göppingen    | 38     | 1055 : 1046 | +9       | 42 : 34 | 544 : 515 | 25 : 13 | 511 : 531 | 17 : 21 |
| 8.          | MT Melsungen             | 38     | 1062 : 1062 | 0        | 41 : 35 | 535 : 533 | 19 : 19 | 527 : 529 | 22 : 16 |
| 9.          | 🏆 TBV Lemgo Lippe        | 38     | 1043 : 1056 | -13      | 41 : 35 | 533 : 519 | 23 : 15 | 510 : 537 | 18 : 20 |
| 10.         | HSG Wetzlar              | 38     | 1078 : 1034 | +44      | 41 : 35 | 550 : 491 | 26 : 12 | 528 : 543 | 15 : 23 |
| 11.         | TSV Hannover-Burgdorf    | 38     | 1032 : 1034 | -2       | 36 : 40 | 538 : 509 | 25 : 13 | 494 : 525 | 11 : 27 |
| 12.         | Bergischer HC            | 38     | 1037 : 1019 | +18      | 35 : 41 | 519 : 499 | 19 : 19 | 518 : 520 | 16 : 22 |
| 13.         | HC Erlangen              | 38     | 1038 : 1051 | -13      | 34 : 42 | 526 : 512 | 20 : 18 | 512 : 539 | 14 : 24 |
| 14.         | TVB Stuttgart            | 38     | 1019 : 1075 | -56      | 32 : 44 | 525 : 524 | 18 : 20 | 494 : 551 | 14 : 24 |
| 15.         | HBW Balingen-Weilstetten | 38     | 1023 : 1100 | -77      | 29 : 47 | 516 : 536 | 16 : 22 | 507 : 564 | 13 : 25 |
| 16.         | TSV GWD Minden           | 38     | 989 : 1051  | -62      | 28 : 48 | 514 : 523 | 21 : 17 | 475 : 528 | 7 : 31  |
| 17.         | ⬇️ Eulen Ludwigshafen    | 38     | 927 : 1018  | -91      | 25 : 51 | 478 : 504 | 13 : 25 | 449 : 514 | 12 : 26 |
| 18.         | ⬇️ HSG Nordhorn-Lingen   | 38     | 964 : 1112  | -148     | 17 : 59 | 474 : 539 | 8 : 30  | 490 : 573 | 9 : 29  |
| 19.         | ⬇️ TuSEM Essen           | 38     | 1013 : 1142 | -129     | 15 : 61 | 512 : 556 | 9 : 29  | 501 : 586 | 6 : 32  |
| 20.         | ⬇️ HSC 2000 Coburg       | 38     | 968 : 1157  | -189     | 11 : 65 | 493 : 553 | 7 : 31  | 475 : 604 | 4 : 34  |

KN-Gratik | lina.schiapokohl@kieler-nachrichten.de | Quelle: liqumoly-hbl.de

## Impressum

Das Zebra-Journal ist eine Sonderveröffentlichung von Kieler Nachrichten und THW Kiel Handball-Bundesliga GmbH & Co. KG

Verantwortlich für den Inhalt:

Stefanie Gollasch, Chefredakteurin

Redaktion: Merle Schaack, Tamo Schwarz

Layout/Produktion: Susanne Färber,

Anzeigen: Svenja Nefen, Leiterin Sales  
 Kieler Nachrichten/ THW Kiel  
 Handball-Bundesliga GmbH & Co. KG

Druck: Kieler Zeitung GmbH & Co,  
 Offsetdruck KG

Umschlag: G+D Grafik + Druck  
 GmbH & Co. KG

Titelfoto: Sascha Klahn



# EIN STARKES TEAM

Wir haben euch vermisst und freuen uns darauf, in der neuen Saison endlich wieder live dabei zu sein.



Bild: Sascha Klahn

Wir entwickeln nachhaltige Quartiere und lebenswerte Städte  
- in Kiel, Schleswig-Holstein und bundesweit.

[www.dsk-big.de](http://www.dsk-big.de)





# VIELEN DANK!

**Wir bedanken uns bei allen Fans, Partnern und Sponsoren, die uns auch in dieser besonderen Saison die Treue gehalten und uns großartig unterstützt haben.**

**Wir freuen uns auf die kommende Saison mit euch!**



# THW KIEL

TRI-KOTS  
20/21



SHARE  
THE  
GAME

